

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

182 (21.4.1914) Mittag-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten, Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 182.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 21. April 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Die Ablehnung des amerikanischen Ultimatus durch Mexiko.

Karlsruhe, 21. April. Huerta, Mexikos vielumstrittener Präsident, hat die Forderung der Vereinigten Staaten abgelehnt, und die Wahrscheinlichkeit ist jetzt ziemlich groß, daß aus der nachgerade langweilig gewordenen amerikanisch-mexikanischen Kriegesgefahr nun bitterer Ernst werden wird. Gewiß ist das noch nichts. Nach alledem, was sich in den letzten Jahren zwischen Washington und Mexiko abgespielt und nicht abgespielt hat, mußte man stets damit rechnen, daß irgend eine unerwartete Wendung durch die schönsten Erwartungen einen Strich machen wird.

Ueber den eigentlichen Anlaß zu der augenblicklichen kriegerischen Situation noch Worte zu verlieren, wäre müßig. Unter allen Vorwänden, die der steinmüde mexikanische Präsident der Washingtoner Regierung bisher gegeben hat, es auf die kriegerische Machtprobe antommen zu lassen, ist der Flaggenlatz gewiß der richtigste. Zweifellos nach Wilson und seine Berater mit sich darüber einig, daß die letzten friedlichen Mittel erschöpft sind, daß sich die Union endlich genügend vorbereitet für den Krieg hält und auch den jetzigen Zeitpunkt für geeignet erachtet, die Waffen statt diplomatischer Noten und des rollenden Dollars reden zu lassen. Wenn gleichwohl noch eine schwache Möglichkeit vorliegt, daß vorläufig der Frieden gewahrt bleiben könnte, so beruht dies nur darin, daß niemand wissen kann, inwiefern die Ablehnung des Ultimatus durch Huerta nur als letzter Trumpf im Banquet-Spiel eines politischen Desperados zu sehen ist, und inwiefern er doch noch auf einen genügend starken Anhang verfügt, auf den er auch für die äußere Gefahr bauen darf.

Es sprechen allerdings manche Anzeichen dafür, als wende sich die mexikanische Volksstimmung immer mehr gegen die Amerikaner. Selbst an der texanischen Grenze, wo sie bisher sehr friedlich war, ist diese Stimmung so stark, daß sie auch unangenehme Folgen einer Blockade der mexikanischen Küste durch die Flotte der Vereinigten Staaten Stand zu halten vermag. Dann waagt allerdings Huerta vorläufig mit seinem Trost allzu viel. Es gibt selbst in den Vereinigten Staaten viele Leute, die von der amerikanischen Kriegsbereitschaft nicht viel halten. Aber selbst wenn jene Zweifel nicht berechtigt wären, als ob es der Union schwer fallen könnte, das verhältnismäßig kleine, seit langem von inneren Wirren zerwühlte wirtschaftlich heruntergekommene Land zu übermächtigen, so darf man doch die nichtmilitärischen Umstände nicht unbeachtet lassen, die es der amerikanischen Regierung fast unmöglich machen, ihren Streitkräften gegen Mexiko freies Spiel zu lassen. Nicht umsonst verweist sich Wilson auf die Darstellung, als führe die Union nicht gegen Mexiko, sondern gegen Huerta den Krieg, und nicht gegen Huerta als rechtmäßigen Präsidenten einer Republik, sondern gegen Huerta als Usurpator einer Würde und Macht, die ihm nicht zukomme.

Man weiß in Washington sehr wohl, daß nur diese Fiktion es möglich macht, den südamerikanischen Republiken gegenüber den Anschein aufrecht zu erhalten, als sei die Union nach wie vor von den allerwohlwollendsten und friedfertigsten Absichten gegenüber allen Nationen des amerikanischen Kontinents beseelt. Huerta verstand es stets sehr gut, sich die Volksstimmung in anderen amerikanischen Republiken zu Nutzen zu machen. Er beruft sich auf einen alten Vertrag mit den Vereinigten Staaten und will schiedsgerichtliche Erledigung der strittigen Frage verlangen. Wilson wird diesen Vorschlag gewiß auch wieder mit der Begründung ablehnen, daß er von einem Mann ausgehe, den er als Staatsoberhaupt überhaupt nicht anerkennt. Aber er wird es dadurch nicht verhindern können, daß das Misstrauen in Südamerika gegen die nordamerikanische Schiedsgerichts-Politik noch viel stärker wird, als es bereits ist.

Wenn es nun schließlich gelänge, Huerta zu stürzen? Wer trägt dafür, daß nicht, wenn auch vielleicht eine Amerika freundliche Regierung geschaffen würde, ein neuer Diktator wieder dieselbe Rolle übernehmen wird. Die Union war mächtig genug, um ohne kriegerische Anstrengungen Diaz zu stürzen, sie ist vielleicht stark genug, unter Anwendung von Gewalt, Huerta zu beseitigen; aber das System, das das Auftreten ihrer Feinde politisch möglich machte, ist damit nicht überwunden. Der Hydra, deren einen Kopf sie abzuschlagen suchte, scheinen rasch immer neue nachzuwachsen. (Weiteres siehe unter „Letzte Telegramme“.)

Dreiverband oder Dreibund!

(Telegramm.)

London, 20. April. Der „Daily Mail“ schreibt zu dem von Herrn Davisse angeregten Schema der Aenderung des Dreiverbands:

„England wird aufgefordert, die Entente mit Frankreich in ein Bündnis zu verwandeln und sie durch ein weiteres Bündnis mit Rußland zu ergänzen. Gründe für diese Ansicht sind nicht schwer zu finden, aber sie sind offenbar voreilig und eben deswegen zur Unwirksamkeit verurteilt. In europäischen Fragen ist es nicht nur unweise, sondern unmöglich, die stete Bewegung der öffentlichen Meinung vorweg zu binden, die allein denselben oder offensiven Abmachungen und Bündnissen Inhalt und Gewicht verleiht.“ Weiter meint das Blatt:

„Können wir wirklich sagen, daß der Boden für ein förmliches Bündnis bereit ist, um Rußland, Frankreich und England in gemeinsamen Aktionen und politischen Fragen zu vereinigen? Wir sind natürlich verpflichtet, den Fall von unserm eigenen Gesichtspunkt aus zu betrachten, und da sind viele Gründe vorhanden, die den Diplomaten hier und im Ausland wohlbekannt sind, weshalb Großbritannien es ablehnen muß, sich in Streitfragen und Verwicklungen hineinzuziehen zu lassen, die es nichts angehen, sondern nur das kontinentale System betreffen. Wir glauben, daß dies in Frankreich vollständig verstanden wird. . . Was gewährt die Entente, genau genommen? Sie gewährt Frankreich und England genau, was sie von ihr verlangen, nämlich eine Bürgschaft gegen Angriffe und ungerechte Streitigkeiten. Sie gewährt nicht, was im gegenwärtigen Augenblick eine der beiden Nationen verlangt, nämlich ein Versprechen zur Unterstützung in einer aggressiven Politik. Wir wünschen nicht, andre Nationen zu bedrohen, wir wünschen, mit allen in einem ehrenvollen Frieden zu leben. Wir suchen nicht, Frankreich von dem Abschluß anderer Freundschaften anzuziehen, und wir nehmen für uns ein ähnliches Recht in Anspruch. Da die Entente ihren großen Wert bereits erwiesen hat, sind Frankreich und England entschlossen, sie bis zum äußersten zu entwickeln und ihre Fortdauer zu sichern.“

Der Rechnungsabschluss des Reiches für 1913.

(Tel. Bericht.)

Berlin, 20. April. Im Rechnungsjahr 1913 haben ergeben die Zölle: Solleinnahme 725 245 366 M., Ziteinnahme 681 792 821 M. (Voranschlag b. Reichshauptkassatet 721 470 000 M.), Tabaksteuer: Solleinnahme 11 202 879 M., Ziteinnahme 11 403 419 M. (Voranschlag 10 825 000 M.), Zigarettensteuer: Solleinnahme 46 851 647 M., Ziteinnahme 42 626 706 M. (36 469 000 M.), Zuckersteuer: Solleinnahme 179 692 107 M., Ziteinnahme 173 768 682 M. (157 600 000 M.), Salzsteuer: Solleinnahme 64 179 431 M., Ziteinnahme 62 369 422 M. (59 660 000 M.), Branntweinsteuerertragsabgabe: Solleinnahme 227 217 602 M., Ziteinnahme 193 248 443 M. (195 455 000 M.), Eßigjähreertragsabgabe: Solleinnahme 802 064 M., Ziteinnahme 794 292 M. (825 000 M.), Schaumweinsteuer: Solleinnahme 10 440 175 M., Ziteinnahme 9 816 283 (10 685 000 M.), Leuchtmittelsteuer: Solleinnahme 16 187 714 M., Ziteinnahme 15 196 124 M. (15 846 000 M.), Zündwarensteuer: Solleinnahme 21 493 076 M., Ziteinnahme 20 156 707 M. (20 101 000 M.), Brauksteuer und Uebergangsabgabe von Bier: Solleinnahme 128 373 876 M., Ziteinnahme 128 507 834 M. (124 780 000 M.), Spielkartensteuern: einnahme 12 441 246 M., Ziteinnahme 12 055 765 M. (11 899 950 M.), Wechselsteuern: Solleinnahme 20 529 147 M., Ziteinnahme 20 118 564 M. (19 122 500 M.), Reichskampelabgabe:

A. von Gesellschaftsverträgen: Solleinnahme 13 714 584 M., Ziteinnahme 13 440 293 M., B. von Wertpapieren: Solleinnahme 44 506 271 M., Ziteinnahme 43 616 479 M., C. von Gewinnanteilscheinen und Zinsbogen: Solleinnahme 13 857 391 M., Ziteinnahme 14 210 509 M. (Voranschlag für A bis C 68 820 000 M.), von Kauf- und sonstigen Ankaufungsgeheimnissen: Solleinnahme 18 669 169 M., Ziteinnahme 18 295 786 M. (20 580 000 M.), E. von Lotterielosen a. für Staatslotterien: Solleinnahme 40 741 420 M., Ziteinnahme 40 741 420 M. (40 1/2 Millionen), b. für Privatlotterien: Solleinnahme 12 441 246 M., Ziteinnahme 12 055 705 M. (10 388 000 M.), F. von Frachtturkunden: Solleinnahme 19 498 347 M., Ziteinnahme 19 108 380 M. (18 444 000 M.), G. von Personenzahlkarten: 23 779 824 M., Ziteinnahme

Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (37. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Unter dessen war der Kapitän wieder mit seiner Schar zusammengesessen und ritt gemeinsam mit seinen Leuten in den schweigenden Herrenhof ein.

Gewaltig und massenhaft ragte das alte Schloß mit wenigen erleuchteten Fenstern aus der Dunkelheit heraus. Ueber dem urakten Park, der sich hinter dem Gemäuer ausdehnte, lagerte bereits undurchdringliche Nacht, und nur zahlreiche Leuchtkäfer schwirren mit ihren bläulichen Phosphorflügeln ruhelos zwischen den mächtigen Stämmen hin und her. Nichts regte sich auf dem großen Anwesen, alles lag wie ausgestorben, selbst der Kettenhund kauerte lautlos vor seiner Hütte und blinzelte die Reiter küßlich an.

Unter dessen wurde es in einem der Seitengebäude laut, scheltende Stimmen wurden vernnehmbar, und allmählich unterließ man einzelne Worte der Streitenden, die einen erbitterten Handel miteinander zu führen schienen.

„Dort fehlen wir“, murmelte Holstein grimmig, „die Burgen sollen sich über den neuen Käufer wundern.“ Leise erteilte er seinen Leuten noch einige Anweisungen und schritt auf das Gebäude zu, in welchem der Verwalter des Gutes hauste. Noch einen Augenblick zögerte der Kapitän auf der Schwelle, dann klinkte er die Tür auf, und befand sich in einer kleinen, traulich erleuchteten Stube.

Die Männer, welche um den grob gezimmerten Tisch saßen, hielten erstarrt in ihrem Wortgefecht inne und blickten forschend auf den späten Besucher.

Dann aber schnellte plötzlich ein sehr langer, lichtblonder Herr mit verworrenem Ziegenbart und gelber Kontorjade in die Höhe und setzte windischneil seinen Stuhl vor dem Kapitän zur Erde.

„O — bitte um Entschuldigung, daß ich Sie nicht gleich erkannte, Herr Baron,“ stammelte der Lichtblonde, indem er das auf dem Tisch liegende Sackgut des Verwalters ergriff und trampfhaft den Stuhl abzuwischen begann, „welche Ehre — bitte, wollen der Herr Baron nicht auf mein Jatekt zu sehen belieben — keine Ahnung, daß ich noch mit solchem Herrn zusammentreffen könnte — ich —“

Es war Herr Schimmel, welcher so außer sich geriet. Der Disponent Bliz hatte ihn herausgeschickt, um große Quantitäten Butter zu kaufen, da das Gerücht ging, daß in letzter Zeit auf Dangerow alles zu fabelhaften Preisen veräußert würde.

Außer ihm sah noch ein phlegmatischer Großviehhändler hinter dem Tisch, welcher beim Eintritt des Kapitäns ruhig die fleischigen Hände in der Tasche steckte, und seine Beine weit von sich streckte.

„Der Herr wünscht wohl zum Herrn Landrat?“ fragte der Vogt, indem er seinem Gäste näher trat, „unser Herr wird aber wohl erst in einer Stunde zurückkommen.“

Holstein schüttelte den Kopf, „ich nehme auch mit Ihnen vorlieb,“ gestand er aufrichtig, „wenn Sie mir sagen können, welche Vorräte hier eigentlich zu verkaufen sind.“

Der Vogt verzog die weißen Augenbrauen und zuckte die Achseln.

„Ja, es ist hier allerlei zu haben,“ gab er vorsichtig zurück, „es kommt darauf an. Wenn der Herr so lange warten wollen, bis ich mit diesen Männern einig bin, dann will ich gern die Lüste vorlesen.“

„Gut,“ sagte der Kapitän und setzte sich, „ich warte.“ Besser hätte er es gar nicht treffen können, tam ihm doch alles darauf an, was hier eigentlich verhandelt wurde.

Er sollte darüber bald die nötige Klarheit erhalten.

Der Fleischer nämlich nahm den unterbrochenen Handel wieder auf und warf mit seiner dicken Hand zwei Tausendtalerscheine auf den Tisch, „nun fix,“ gurgelte er, „Zweitausend für die vierzig Kühe — ihr könnt froh sein, daß ihr das Geld auf den Tisch gezählt bekommt. Meine beiden Treiber sitzen nebenan im Dangerower Krug, ich will gleich fort.“

„Bei dieser Dunkelheit?“ fragte der Verwalter dagegen, „nun, mir kann's gleich sein.“

Er setzte sich seine Mütze auf und wollte den Händler in den Hof hinaus lassen, als der Kapitän sich plötzlich erhob und den beiden in den Weg trat. Rasch sah er den Fetten am Brustknopf und schob ihn ein gutes Stück zurück.

„Sie werden die Kühe hübsch im Stalle lassen, Freundchen, und hören, was ich Ihnen jetzt sagen werde,“ sprach er mit einer Entschiedenheit, die jeden Widerspruch ausschloß.

Der Viehhändler riß den Mund auf und wich einen Schritt zurück, dann aber drängte er brutal dem Ausgang zu und brummte grob:

„Ich was, ich habe zu so was keine Zeit,“ und damit wollte er Holstein zur Seite stoßen, aber ehe er es sich noch versah, sah er bereits, wie durch die Luft getragen, auf seinem Stuhle, der in allen Zugen krachte, und rieb sich verduht den Rücken. Der Kapitän trat an den Tisch und zog eine Brieftasche hervor.

„Ich bin der Herr dieses Gutes, wenn auch der Vogt dort drüben ein zehnmal ungläubigeres Gesicht dazu macht, und ich will nicht, daß meine Wirtschaft derartig entwertet wird. Aber der Handel ist nun einmal geschlossen, und deshalb sollen Sie

nahme 28 304 228 M (22 844 000 M), H. von Erlaubnis-
 Karten für Kraftfahrzeuge: Solleinnahme 4 902 180 M,
 Steinnahme 4 804 136 M (3 930 000 M), J. von Vergütun-
 gen an Mitglieder von Aufsichtsräten: Solleinnahme
 7 067 127 M, Steinnahme 6 925 785 M (5 880 000 M), K. von
 Schicks: Solleinnahme 3 093 840 M, Steinnahme
 3 031 964 M (3 136 000 M), L. von Grundstücksüber-
 tragungen: Solleinnahme 34 898 359 M, Steinnahme
 34 200 393 M (39 200 000 M), M. von Versicherungen:
 Solleinnahme 6 868 787 M, Steinnahme 6 829 441 M (7 1/2 Mil-
 lionen), Zuwachssteuer: Solleinnahme 14 429 360 M, Ste-
 innahme 14 429 360 M (15 Millionen), Erbschaftsteuer:
 Solleinnahme 45 421 619 M, Steinnahme 45 421 419 (47 Mil-
 lionen), Statistische Gebühren: Solleinnahme
 2 169 704 M, Steinnahme 2 147 863 M (1 822 450 M).

Badische Chronik.

Worheim, 20. April. Wie schon kurz berichtet wurde, findet
 hier am 12. und 13. Mai d. J. der 29. Verbandstag des Badischen
 Gastwirtsverbandes statt. Aus der jetzt vorliegenden sehr umfang-
 reichen Tagesordnung ist zu ersehen, daß eine größere Anzahl Vereine
 Anträge gestellt hat. Ingesamt werden den Verbandstag 13 An-
 träge beschäftigen. Ein Antrag des Wirtvereins Karlsruhe wünscht
 eine Eingabe an das Finanzministerium dahingehend, eine Uende-
 rung in der Besteuerung des sogenannten „großen Inventars“ ein-
 treten zu lassen und nur den Verpächter respektive Eigentümer zur
 Steuer heranzuziehen. Anträge der Wirtvereine Mannheim, Wor-
 heim und Karlsruhe beauftragen das Verbandsbureau bei dem
 Ministerium des Innern vorstellig zu werden zur Aufhebung der
 Polizeistrafen in Städten über 50 000 Einwohnern. Ein Antrag des
 Wirtvereins Worheim will ein Verbot der Warenhausrestaura-
 tionen und Erfrischungsräume, ein Antrag des Wirtvereins
 Ettlingen, daß den Flaschenbierhändlern kein Fassbier, sondern nur
 Originalabfüllungen abgegeben werden. Ein Antrag des Seidel-
 berger Wirtvereins wünscht, daß die Gastwirtsorganisationen sich
 gegen die Abstinenzabgebungen wenden. Zwei Anträge betreffen
 den Verbandstag 1915, für welchen sich St. Blasien und Lörrach
 melden.

Worheim, 17. April. Der Bäckermeistergängerverein
 Worheim begeht am 28. und 29. April sein 25jähriges
 Jubiläum. Mit diesem Fest wird der dritte Sängertag
 Badischer Bäckermeistergängervereine verbunden sein.

Unterreichenbach b. Worheim, 21. April. Das zwei-
 jährige Töchterchen des Malers Schaidle fiel aus der im zweiten
 Stock belegenen Wohnung in den Hof und starb an den erlittenen
 schweren Verletzungen.

Mannheim, 21. April. Wie verlautet, ist hier wieder
 eine Abtreibungsaffäre großen Umfangs aufgedeckt worden. Die
 Bäckermacherehefrau Rosa Scherb in der Redarvorstadt
 wurde verhaftet, weil sie auf ihren Hausgeräten Dinge
 empfand, deren Anwendung der § 218 mit Strafe bedroht. Fünf
 Ehefrauen sind bereits verhaftet, weitere Festnahmen stehen
 bevor.

Mannheim, 21. April. Gestern früh 1/5 Uhr ereignete
 sich im Rhein oberhalb Rheinau bei Brühl ein Schiffszusammen-
 stoß zwischen „Gretha“ und „Bavaria“, wodurch der Dampf-
 schlepper „Gretha“ ein Leck bekam und sofort sank. Die drei
 Mann Besatzung der „Gretha“ wurden von der „Bavaria“
 übernommen. Die „Gretha“ ist Eigentum der Gebrüder Paghe,
 Expeditionsfirma in Mannheim.

Weinheim a. d. Bergstraße, 20. April. Der Badische Malz-
 Sängerbund veranstaltet am 21. Juni d. J. in Verbindung mit dem
 25jährigen Jubiläum des hiesigen Männergängervereins „Eintracht“
 einen Sängertag in Weinheim. Es ist dies der erste Sängertag,
 der die Bundesmitglieder zusammenführt. Zugleich soll mit diesem
 Bundesfest zum ersten Male ein Bewertungssingen verbunden sein.

Einsheim, 21. April. Hier verstarb am Samstag nach
 langem, schweren Leiden im Alter von nur 44 Jahren Groß-
 Finanzamtmanu Otto Schulz. Der Dahingeshedene, ein
 tüchtiger, gewissenhafter Beamter, war ein Sohn des früheren
 Hauptlehrers Schulz in Rippenheimweiler; er besuchte in
 Lahr das Gymnasium und war später auch längere Zeit in
 amtlicher Eigenschaft dort tätig.

Eberbach, 20. April. Nachdem vor einigen Monaten die
 Pensionsverhältnisse der hiesigen Polizei geregelt wurden, er-
 fahren jetzt auch die Gehälter der aktiven Polizeibeamten eine
 neue Regelung. Für die Zukunft müssen die Polizeibeamten
 auf nicht städtische Nebendienste verzichten und erhalten dafür
 ein Gehalt von 1100 Mark, steigend bis 1500 Mark.

Kastatt, 20. April. Am Mittwoch, 29. April, findet hier die
 12. Landestuberkuloseversammlung statt. Die Tagesordnung umfaßt
 folgende Punkte: Vortrag von Medizinalrat Dr. Compter in Kastatt
 über „10 Jahre Tuberkulosebekämpfung im Amtsbezirk Kastatt und

ihre Erfolge“, Vortrag von Prof. Dr. Stark aus Karlsruhe, Vor-
 sitzender des Landestuberkuloseausschusses, über „die Tuberkulosebekämpfung
 im Großherzogtum Baden“, Vortrag von Oberstabsarzt a. D. Dr. Helm
 aus Berlin, Generalsekretär des Deutschen Zentralkomitees zur Be-
 kämpfung der Tuberkulose, über „Die Bedeutung der ärztlichen Für-
 sorgestellen für die Tuberkulosebekämpfung auf dem Lande und in den
 Städten“. Zu der Versammlung hat Großherzogin Hilde ihr Er-
 scheinen in Aussicht gestellt.

Baden-Baden, 20. April. Am 25. April findet hier
 die Versammlung des Verbandes der badischen Arbeitsnachweise
 statt. Die Tagesordnung umfaßt den Bericht über das abge-
 laufene Geschäftsjahr, die Wahlen zum Verbandsauschuß, Rech-
 nungsabfuhr und Sonstiges.

Kork (A. Rehn), 18. April. Die hiesige Heil- und Pflege-
 anstalt für Epileptische wird ihre 21. Jahresfeier am Sonntag,
 26. April abhalten. Der Großherzog und die Großherzogin
 haben ihre Teilnahme an der Feier zugesagt. Gleichzeitig mit
 dem Jahresfest findet die Einweihung des neuerbauten Pflege-
 Hauses statt, welches als Heim dienen soll, für die geistig Schwä-
 chen und Gebrechlichen, die in Zukunft von den andern Kranken
 getrennt versorgt werden.

Dinglingen (A. Lahr), 21. April. Ein aufregender
 Vorfall ereignete sich bei der Kommunion in der hiesigen
 katholischen Kirche. Bald nach Beginn der feierlichen Hand-
 lung entzündete sich an der brennenden Kerze eines hinter
 ihm stehenden Mädchens das Kränzchen einer Kommunikantin,
 indem das Kind in großer Gefahr schwebte und angstvoll
 schrie. Ein in den hinteren Reihen befindlicher Kirchen-
 besucher hatte jedoch die Geistesgegenwart, eilfertig sich nach
 vorn zu begeben und die Flammen zu erlöschern. Die Feier
 konnte dann ungehindert ihren Fortgang nehmen.

Emmendingen, 21. April. In einem Steinbruch bei
 Niederrotweil löste sich plötzlich eine überhängende Erdmasse
 und stürzte auf den Arbeiter Franz Eisenmann, welchem ein
 Arm abgehauen wurde.

St. Peter (A. Freiburg), 17. April. Wie man hört, soll
 die Automobilverbindung Kirchzarten-St. Märgen eine Uende-
 rung erfahren. Die Aktiengesellschaft St. Märgen und Herr
 Fischerwirt Baudiffel in St. Peter beabsichtigen, den Betrieb
 gemeinsam zu übernehmen. Derselbe ist so gedacht, daß ein
 Wagen Kirchzarten-Eschbach-St. Peter-St. Märgen-Wagensteig-
 Kirchzarten fährt, der andere in umgekehrter Richtung.

Mengen (A. Freiburg), 21. April. Vorgestern abend
 wurde auf der Straße zwischen hier und Schallstadt ein junger
 Mann aus Rimsingen schwer verletzt aufgefunden. Er kam
 auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Waffenweiler (Amt Staufen), 18. April. In den Weinbergen
 ist man mit den Einlegearbeiten fertig. Der Stand der Reben ist
 ein recht guter. Das ausgereifte Holz hat gut überwintert und die
 zahlreichen Knospen sind bei der prächtigen Witterung bereits auf-
 gebrochen. In voller Blütenpracht stehen die Steinobstbäume, die
 eine gute Dösternte versprechen.

Lothau (A. Schönau), 17. April. Am dritten Mai fin-
 det das Sängerfest des Mannheimer Sängerbundes, bestehend
 aus Vereinen vom Wiesenz, Rhein- und Wehratal in Fahrnau
 statt. Hierzu sind jetzt schon 800 Sänger angemeldet.

Aus Baden, 20. April. Im Frühjahr kann man in vielen
 Orten die Beobachtung machen, daß das dicke Gras auf den Oedän-
 derten, sowie die Hecken an Wäldern, Rainen und Waldbränden an-
 gezündet und abgebrannt werden. Diese Unfälle geschehen wohl we-
 niger von den Besitzern der betreffenden Grundstücke, als vielmehr
 von Unberufenen, von denen die heranwachsende männliche Jugend,
 die bei weitem größte Zahl bilden dürfte. Bei diesem „Feuerles-
 machen“ hat sich schon mancher durch Feuerfänge der Kleider schwere
 Brandwunden zugezogen und schon sehr viele Waldbrände sind da-
 durch entstanden. Auch für unsere geliebten Sänger ist es zu be-
 dauern. Bekanntlich schreibt man die Abnahme unserer heimischen
 Vogelwelt hauptsächlich der seltener werdenden Nistgelegenheit zu.
 Durch das Abbrennen wird derselben eine weitere Gelegenheit zur
 Anlage des Nestes genommen. Auch der Jagd wird ein wesentlicher
 Schaden zugefügt. Da die fahlen Felder noch keinen Schutz gegen
 die Anbrüder der Witterung und gegen Raubzeug bieten, legt die
 Gänse mit Vorliebe ihre Jungen an mit Gras und Getreide bewach-
 sene Stellen. Daß diese hilflosen Tierchen zum Opfer des Feuers
 werden, ist doch klar. Möchten daher alle Eltern und Vorgesetzten
 auf die Jugend ein wachsames Auge haben und derselben die Teil-
 nahme an dem Anflug des Anzündens strengstens verbieten, zumal ja
 die Aeltesten, wenn sie gefaßt werden, auch noch strafgesetzmäßig ver-
 folgt werden.

Zur Affäre Abresch-v. Harder.

Mannheim, 21. April. Die „R. Bad. Landesztg.“ schreibt
 hierzu: „Der Millionenstreit, der zwischen dem bayerischen Land-
 tagsabgeordneten Eugen Abresch und der hiesigen Familie von
 Harder schwebt, ist wieder einen kleinen Schritt weiter gekommen.

Der Sojus war eben dabei, sich das Schloß an allen vier
 Eden angekauft zu denken, als der Vogt in seine Rechte trat.

„Was soll das heißen, Herr?“ knurrte er mißtrauisch, „was
 soll ich mir von allem denken?“

„Denken Sie lieber gar nichts, mein Freund,“ meinte Hol-
 stein ruhig, „hier oben bei Ihnen wird in den nächsten Tagen
 genug gedacht werden, da könnte man Ihren Verstand besser
 gebrauchen, und nun gute Nacht!“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 20. April. Herr Keim, ein Schüler des Herrn Hof-
 schaupielers Wasserhagen, ist vom 1. Mai ds. Jrs. ab als jugend-
 licher Held und Liebhaber an das Fürstl. Hoftheater in Bad Salz-
 brunn verpflichtet worden.

Karlsruhe, 20. April. Die Großherzogliche Hof- und Landes-
 bibliothek hatte am Jahreschlusse 1913 220 898 Bände Druckschriftens,
 Karten und Musikalien, darunter die Abteilung „Badische Literatur“
 64 932 Bände, darunter 7839 Bände Zeitungen. (Es werden alle
 badischen Zeitungen gebunden aufbewahrt.) Der Zugang im Jahre
 1913 beträgt 4194 Bände (51 weniger als im Vorjahre), die Ab-
 teilung „Badische Literatur“ ist um 1293 Bände gewachsen. Geöffnet
 war das Ausleihschloß am 282. der Lesesaal an 333 Tagen. Aus-
 geliehen wurden 30475 Bände (mehr 1497) davon nach Karlsruhe-
 Stadt 18 480 Bände (mehr 1017), nach auswärts 11 995 Bände (mehr
 480), in 3282 Exemplaren und Postsendungen, hiervon nach Baden
 11 227 Bände in 3077 Sendungen, nach Gebieten außerhalb Badens
 768 Bände (i. B. 784) in 205 (i. B. 172) Sendungen.

Berlin, 20. April. (Tel.) Der Rechtshistoriker Prof. R. Zeu-
 mer ist gestorben.

Berlin, 20. April. „Das Theater“, die bekannte, illustrierte
 Halbmonatszeitschrift (Preis 1 Mark) bringt auf dem heutigen Tag
 eine gelungene zweite Aprilheft als Titelbild eine reizvolle
 Zeichnung von Lenox, die der Frühlingsszeit Rechnung trägt. Das

Am vergangenen Samstag ist Fräulein He von Harder, die be-
 kanntlich auf das Betreiben des Herrn Professors Dr. Böhling in
 Karlsruhe unter dessen vorläufige Vormundschaft gegeben wurde, zum
 ersten Male in ihrer eigenen Sache vernommen worden.

Eine Karlsruher Korrespondenz wußte von einer Zurücknahme
 der Beschwerde gegen die Person des Herrn Professors Dr. Böhling
 als Vormund zu melden. Das ist aber, wie uns von beteiligter
 Seite versichert wird, durchaus unzutreffend. Im Gegenteil, auch
 heute noch steht Fräulein von Harder, und mit ihr ihre Vertrauens-
 leute auf dem Standpunkt, daß Herr Professor Dr. Böhling für das
 Amt des Vormunds die allerungeeignetste Persönlichkeit sei. Diese
 Vormundschaftsangelegenheit steht aber mit der Affäre Har-
 der-Abresch eigentlich in keinem weiteren Zusammenhang; Herr Abresch
 versichert, daß er sich unabhängig davon mit Herrn Professor Dr.
 Böhling gerichtlich auseinandersetzen werde.

Brände in Baden.

Werdingen (A. Weisheim), 21. April. Zu dem Groß-
 feuer, welches, wie berichtet, sechs Wohnhäuser und fünf
 Scheunen einäscherte, wird noch gemeldet, daß nach einer
 neueren Schätzung der Schaden 125 000—130 000 Mark beträgt.
 Bei den Löscharbeiten erlitten zwei Personen leichte Ver-
 letzungen. Während der Wehbestand vollständig gerettet wer-
 den konnte, ist das Mobiliar nahezu ganz verbrannt.

Dangenbach, 21. April. Am Samstag brannte das
 Haus des Maurers Mathäus Haas bis auf den Grund nieder.
 Zwei Schweine sind in den Flammen umgekommen. Das
 übrige Vieh wurde gerettet. Der Brandgeschädigte ist nicht
 versichert.

Stadelhofen (A. Oberkirch), 21. April. In der vor-
 vergangenen Nacht ist hier die Fabrik für Holzbiegerei Hoff-
 Stähle u. Cie. vollständig niedergebrannt. Das Feuer ist
 abends kurz nach 10 Uhr in den Lagerräumen wahrscheinlich
 durch Selbstentzündung ausgebrochen; es fand an den großen
 Holzvorräten reichliche Nahrung. Die Maschinen sind voll-
 ständig vernichtet. Der Schaden soll sich auf etwa 40 000 Mk.
 belaufen und größtenteils durch Versicherung gedeckt sein.
 Sämtliche umliegenden Wehren von Zudenhofen, Stadelhofen,
 Erlach, wie auch die Feuerwehre Oberkirch waren erschienen.

Gutach, 21. April. In der Samstag-Nacht wurden die
 hiesigen Einwohner durch Feuerlärm in Schrecken versetzt. Ein
 200 Jahre alter Bauernhof, das Anwesen des hinteren
 Schlauchbauern Wäbe an der Rothadenstraße von Gutach
 nach Brechtal, stand lichterloh in Flammen. Die Bewohner
 kamen kaum mit dem nackten Leben davon. Sämtliche Fahr-
 nisse und sechs Stück Rindvieh (2 große Ochsen, 3 Kalbinnen
 und der Gemeindefarren), 4 Schweine, 3 Ziegen, Säuer und
 Bienenstand wurden ein Raub der Flammen; außerdem ver-
 brannten noch ca. 25 Speiseiten und Schinken, die zurzeit
 mittelweise zum Räuchern in dem bewährten Rauchfang hingen.
 Viele Kunstmalere und Schwarzwaldfreunde bedauern den
 Verlust eines dieser alten, immer seltener werdenden Schwarz-
 waldbäuser. Der bedauernswerten Familie wendet sich jeder
 meine Teilnahme zu. Die verbrannten Fahrnisse sind nur
 gering versichert, da die Versicherungen der Strohdachhäuser
 sehr hohe Prämien kosten. Es wird Brandstiftung vermutet.
 Durch den heftigen Wind entstand noch ein Waldbrand, dem
 aber bald durch tatkräftiges Handeln Einhalt geboten werden
 konnte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. April.

Aus dem Hofbericht. Im Laufe des gestrigen Tages
 empfing der Großherzog den Geheimen Legationsrat Dr. Seyd.
 den Finanzminister Dr. Rheinboldt und den Geheimrat
 Dr. Freiherrn von Babo zum Vortrag.

Der frühere Statthalter Fürst Wedel begab sich heute
 vormittag von Straßburg nach Karlsruhe, wo er dem Groß-
 herzog in Audienz empfangen wird. Nachmittags gegen 5 Uhr
 wird Fürst Wedel in Straßburg zurück erwartet.

Reichssekretär Rühn wird heute vormittag von
 Stuttgart kommend hier eintreffen und im Hotel „Germania“
 Wohnung nehmen. Im Laufe des Tages wird der Schatzsekretär
 vom Großherzog in Audienz empfangen werden.

Die Oberjohanniter sind vorüber; mit dem heutigen
 Tage hat der Unterricht in den Schulen der Stadt wieder be-
 gonnen.

Weiherrädergelände. Die Stadtgemeinde Karlsruhe be-
 absichtigt bekanntlich, das sog. Weiherrädergelände — früher
 vorwiegend Ettlinger Gemartung — zu überbauen und das
 ganze Gebiet vorwiegend als Arbeiterdortel auszugestalten.
 In der letzten Sitzung des Gemeinderats Ettlingen wurde nun
 nach längeren vorausgegangenen Verhandlungen mit der Karls-

nichts verlieren. Hier biete ich Ihnen 2500 Taler für die Kühe,
 also 500 Advance, und nun seien Sie gescheit, Mann, und streichen
 Sie den letzten Verdienst ein; im anderen Falle —“

Der Kapitän machte eine unverkennbare Bewegung.

Auf dem Tisch lagen die Kassenscheine in lodender Nähe,
 und so schwer es dem entrüsteten Händler auch wurde, er
 konnte seine Augen von den lieblichen blauen Papieren nicht
 mehr abwenden. Er sprudelte noch einige Flüche hervor, socht
 mit den Armen in der Luft, aber er wußte es als praktischer
 Mann doch so einzurichten, daß bei einer dieser Uebungen die
 Papiere plötzlich verschwunden waren.

„Schön,“ der Kapitän machte dem sich Erhebenden eine
 spöttische Verbeugung. „Es war für mich ein Vergnügen, mit
 Ihnen in Geschäftsverbindung zu treten.“

Der Wehhändler kam plötzlich auf den unglücklichen Ein-
 fall, höflich auszuweichen zu wollen, und empfahl sich schleunigst.

Der Kapitän aber sagte mit großer Höflichkeit zu dem
 Sojus des Herrn Pilz:

„Mit Ihnen, Heber Schimmel, finde ich mich schon ab,
 fahren Sie unterdes ruhig nach Hause, und grüßen Sie Herrn
 Pilz. Das ist ein Mann, für den ich eine große Verehrung
 hege.“

Auch Schimmel wollte seine glühende Bereitwilligkeit an
 den Tag legen, aber die Sprache blieb ihm aus. Kein Wunder,
 denn seine Phantasie galoppierte bereits in einer Region, die
 Herr Pilz entrüstet als „Anfinn“ bezeichnet haben würde. Wie
 ein Verzückter stand er da und schnappte beängstigend nach Luft.

Was waren alle Wunder der Bibel gegen die Geschichte, die
 er seinen Kunden aus den Erlebnissen des heutigen Abends
 zurechtzuschneiden würde! Dieser Kapitän — Nacht und Nebel
 — sprengt herein — alle Kaufgeschäfte null und nichtig —
 draußen eine herrliche Bande — und — —

fest selbst ist ein neues und für Theaterfreunden sehr wertvolles
 Spezialheft „Pariffal“, zu dem den passenden Auftakt ein geistvoller
 Aufsatz „Philosophie der Theaterkunst“ von dem früheren braun-
 schweigischen Hofintendant Egbert v. Frankenberg, jetzt in Karlsruhe,
 bildet. In einer Reihe von Vorreden gleichen die zahlreichen Auf-
 sätze des „Pariffal“ in den größeren deutschen Städten wie:
 Dresden, Nürnberg, Wiesbaden, Hannover usw. am Leser vorüber,
 und eine außerordentliche Fülle von Illustrationen erweitert eine
 fesselnde Vorstellung von der Mannigfaltigkeit der Auffassungen, die
 bei der Wiedergabe des Werkes zu Tage getreten sind. Im Theater-
 teil des Heftes findet sich daneben noch eine Plauderei „Freunde
 Zungen“ von Erich Köpfer, die über zwei bemerkenswerte Berliner
 Aufführungen berichtet. Vielfachen Wünschen entsprechend ist die
 Gesellschaftsbeilage „Eleganz“ wieder ins Theater zurückgeführt
 worden.

Christiana, 20. April. (Tel.) Der Landschaftsmaler Frederic
 Collet ist im Alter von 75 Jahren in Vilschammer gestorben.

Kleine Zeitung.

Die Jagd nach dem Stadesbeamten. In einem Städtchen im
 badischen Oberland wollten kürzlich einmal zwei junge Leute den
 Lebensbund beschließen. Alles war, wie man glaubte, in bester Ord-
 nung. Die Gäste hatten sich eingefunden; Braut und Bräutigam
 prangten im Hochzeitsstaat. Auch der Hochzeitsbraten verbrietete be-
 reits seinen Duft. So rüstete man sich und begab sich zum Stades-
 amt. Aber — ein Stadesbeamter war nirgends zu finden. Der
 Stadesbeamte selbst unter Herr Bürgermeister, sah in seiner Eigen-
 schaft als Landtagsabgeordneter im Parlament in Karlsruhe, sein
 Stellvertreter aber war — nach Lörrach zum Viehmarkt gefahren.
 Was tun? Durchs Telefon wurden Verwandte der Braut in
 Lörrach verständigt, doch konnten diese den Beamten nicht finden.
 So setzte sich denn der Bräutigam auf die Bahn und machte sich,
 Lörrach angelangt, auf die Suche. Als der Gesuchte gefunden war,
 ging's der Heimat zu und konnte die Trauung nachmittags 4 Uhr
 noch vollzogen werden. Eine der beteiligten Personen meinte: „Na,
 es ist ja jetzt auch noch Zeit!“

Vermischtes.

Hildburghausen, 21. April. (Tel.) Der aus dem Justizdienst des Herzogs von Sachsen-Meiningen hervorgegangene Präsident der Schwurgerichte in Weimar, Rudolfstadt, Sondershausen und Eisenach, Oberlandesgerichtsrat Hoessling, hat sich gestern aus nervöser Ueberreizung in seiner Vaterstadt S. erschossen.

Hamburg, 21. April. (Tel.) Nach einem der „Hamburg-Amerika-Linie“ aus Newyork zugegangenen Telegramm wurde der in Quarantänestation ankommende Dampfer dieser Linie „Cleveland“ gestern morgen von dem Dampfer „Carolina“ der Newyork-Porto-Rio-Linie angerannt. Dem „Cleveland“ sind einige Platten verbogen worden, während die „Carolina“ in Dock gehen mußte. Nach Lage der Sache trifft die „Cleveland“ keine Schuld.

Genf, 21. April. (Tel.) 1000 Arbeiter, die am Simpfon beschäftigt waren, haben vorgestern die Arbeit niedergelegt, da ihre Forderungen nicht bewilligt worden waren. Sie nahmen eine so drohende Haltung an, daß sich die Ingenieure, die in der Nähe der Arbeitsstelle wohnten, gezwungen sahen, ihre Wohnstätten zu verlassen. Die Streikenden haben sodann oberhalb derselben über 10 000 Quadratmeter Gestein mit Dynamit gesprengt, um die Häuser zu vernichten. Glücklicherweise jedoch rollten die Gesteinsmassen an den Häusern vorbei, so daß irgend welcher Schaden nicht angerichtet wurde.

Toulon, 20. April. (Privat.) An Bord des hier im Hafen liegenden deutschen Handelsdampfers „Martha“ kam es gestern zu blutigen Schlägereien. Während des Mittagessens hatten die Matrosen offenbar mehr Wein getrunken, als ihnen bestimmt war. Ein Streit zwischen zwei Matrosen führte zu Tätlichkeiten, an denen schließlich die gesamte Mannschaft, die sich in zwei Lager teilte, teilnahm. Bei den Schlägereien gelang es dem Kommandanten des Schiffes nicht, die Ordnung wiederherzustellen, vielmehr war er gezwungen, die Hafenspolizei zur Hilfeleistung herbeizuziehen. Fünf der Hauptkünstler wurden in die unteren Räume des Schiffes eingeschlossen. Vier Mann wurden bei der Schlägerei schwer verwundet.

Prände.

Magdorz (Pfalz), 21. April. Am Sonntag nachmittag gegen 5 Uhr brach in dem an der Straße Dürkheim-Magdorz sich hinziehenden Kiefernwald ein heftiger Brand aus. Der starke Ostwind fachte das Feuer derart an, daß in wenigen Minuten ein großer Teil der sogenannten „Hundert Morgen“ in Rauch und Flammen stand. Der rasch herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, durch Aufwerfen von Gräben den Brand von dem angrenzenden Hochwalde abzuhalten und die Flammen durch Zuschütten mit Sand zu ersticken. Es wurden etwa 4-5 Morgen Wald, meistens junger Bestand, vernichtet. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Koburg, 21. April. (Tel.) Gestern Abend sind dreizehn Scheunen und Stallungen, darunter solche des Herzoglichen Marstalles, niedergebrannt. Einige Privathäuser wurden beschädigt. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

München, 21. April. (Privat.) Die von der Zweiten Kammer angenommene Regierungsvorlage über die Arbeitslosenversicherung wird wahrscheinlich nicht Gesetz werden, da die bayerische Reichsratskammer gewillt sein soll, der Vorlage entschiedenen Widerstand entgegenzusetzen.

Paris, 21. April. (Privat.) Die französische Wahlkampagne beginnt bereits bedeutliche Formen anzunehmen. So hat der Kandidat eines Pariser Wahlkreises, General Bienaimé, in seinem im Herzen von Paris gelegenen Wahlkreis auffallende Plakate anbringen lassen, die die Grenze des Erlaubten denn doch in etwas überschreiten dürften. Das Plakat zeigt die Abbildung eines preussischen Helmes und trägt die Inschrift: „Alles ist lieber als der Frieden.“ Weiter wird in dem Plakat aufgefordert, für General Bienaimé zu stimmen, der die 8 jährige Dienstzeit aufrechterhalten wolle. Für die 3 jährige Dienstzeit werden dann eine Reihe von Gründen angeführt, die von Ungeheuerlichkeiten einfach kranken. U. a. erklärt es: Die Deutschen sind jeden Augenblick bereit, Frankreich an die Kette zu springen.

Die Kaiseritage auf Korfu.

Korfu, 21. April. Am Nachmittag des gestrigen zweiten griechischen Osterfesttages wurden in dem Dorfe Kasturi die bekannten ländlichen Tänze unter großem Zulauf aus Stadt und Land unter den Klängen der Musik der Dorfkapelle und der Kapelle der „Hohenzollern“ aufgeführt. Dem Schauspiel wohnten u. a. bei: der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Königin der Hellenen und der Reichsstatler.

Zur Nachfolge Dr. von Kopp.

Breslau, 21. April. Blättermeldungen zufolge steht auf der Vorschlagsliste für die Wahl eines Fürstbischöfs als Nachfolger des Kardinals v. Kopp an erster Stelle der älteste preussische Bischof Felix Korum aus Trier. Es folgen die Bischöfe Schmitt-Julda und Bertram-Hildesheim, sowie der bischöfliche Delegat Schäfer in Dresden. Den Schluß bilden vier Breslauer Domherren.

Die Eröffnung des Testaments des Kardinals v. Kopp ergab, daß der Verstorbene ein Privatvermögen von sieben Millionen Mark hinterließ. Als Universalerbe ist das Domkapitel eingetret. Außerdem erhalten Beamte und Bedienstete des Domkapitels zahlreiche Legate und Gratifikationen.

Zur Erkrankung des Kaisers Franz Joseph.

Wien, 21. April. Das gestrige Abendbulletin über das Befinden des Kaisers Franz Joseph lautet: Die Erscheinungen des in den kleinsten Luftröhren-Ästen des rechten oberen Lungen-Lappens vorhandenen Katarths erweisen sich heute Abend etwas geringer als gestern, ebenso die fieberhafte Temperatur-Steigerung.

Wien, 20. April. Die für den 26. April in Aussicht genommene Reise des Kaisers Franz Joseph nach Budapest zum Empfang der dorthin einberufenen Delegationen wird unterbleiben, damit der Kaiser geschont und eine ungünstige Beeinflussung seines Befindens verhütet wird.

Wie das „Wien. Korr.-Bur.“ erfährt, wird der Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand als Vertreter des Kaisers die Delegationen in der Wiener Hofburg empfangen. Der Kaiser

hat heute nachmittag den heute aus Abbazia zurückgekehrten Minister des Aeußern Grafen Berchtold in Audienz empfangen.

Wien, 21. April. (Privat.) Gestern Abend kurzzeitig über das Befinden des erkrankten greisen Monarchen die beunruhigendsten Gerüchte; die heute früh aus Schönbrunn einlaufenden Nachrichten enthalten eher eine Wendung zum Besseren.

Der Monarch hat die Nacht gut verbracht. Der Hustenreiz hielt zwar noch an, doch sind die Fiebererscheinungen ganz im Rückgang begriffen.

Zum Besuch des englischen Königspaares in Paris.

Paris, 21. April. Die meisten Blätter bringen anlässlich des bevorstehenden Besuchs des englischen Königspaares sehr herzliche Begrüßungsartikel und erörtern dabei insbesondere die Bedeutung der Entente cordiale.

Im „Matin“ schreibt Senator Ribot: „Das auf beiden Seiten des Kanals herrschende Gefühl von der Gleichheit der Interessen würde unzweifellos von der Tatsächlichkeit eines Bestandes überzeugen. Die Pariser Bevölkerung wird durch einen freundigen und achtungsvollen Empfang des Herrscherpaares zeigen, daß sie das nationale Interesse und den Wert begreift, die einem Besuche des englischen Herrscherpaares innewohnen.“

Der „Figaro“ sagt: „Die beiden Länder, die immer mehr und mehr von dem Nutzen und der Notwendigkeit ihrer Verbindung durchdrungen sind, sind entschlossen, alles zu tun, um diese Verbindung inniger zu gestalten; sie haben der festen Willen, ihre Verbindung vor Ueberraschungen und Unfällen zu schützen, ob dieselbe nun ihre gegenwärtige diplomatische Form bewahrt oder ob sie später in eine Allianz umgeändert wird.“

London, 21. April. Der englische Premierminister Asquith hatte gestern eine längere Unterredung mit König Georg. In politischen Kreisen nimmt man an, daß der Besuch des Königs zu keiner Aenderung der Entente cordiale führen werde. Besonders glaubt man nach wie vor nicht, daß die Umwandlung der Entente in ein Bundesverhältnis zu erwarten sei.

Der Pariser Korrespondent der „Exchange Telegraph Company“ meldet, daß die Pariser Geheimpolizei während des Aufenthalts des englischen Königspaares eine besondere Ueberwachung der Frau Pankhurst angeordnet hat. Sie wird ihr Haus nicht verlassen dürfen und wird genau wie eine Anarchistin überwacht werden.

Zur Lage in Mexiko.

Die Vorgänge in Washington.

Washington, 21. April. Die Botschaft des Präsidenten Wilson an den Kongreß gibt einen Ueberblick der Zwischenfälle, die zu der jetzigen Lage geführt haben, und fährt dann fort: „Ich hoffe, daß wir nicht zu einem Kriege mit dem mexikanischen Volk gezwungen werden; wir bekämpfen nur Huerta und seine Anhänger. Unser Ziel würde nur sein, dem mexikanischen Volk zu ermöglichen, eine gesetzmäßige Regierung wieder einzuführen. Die gegenwärtige Lage wird nicht die ersten Bewältigung einer Einmischung mit sich bringen, wenn wir sie schnell, weise und fest behandeln.“

Zum Schluß ersucht Präsident Wilson den Kongreß um die Zustimmung, die bewaffnete Macht der Vereinigten Staaten nach Bedarf verwenden zu können, um von Huerta die vollste Anerkennung der Rechte und Würde der Vereinigten Staaten zu erlangen.

Washington, 21. April. Das Repräsentantenhaus hat die Resolution angenommen, welche die Verwendung der bewaffneten Macht gutheißt.

Washington, 21. April. Präsident Wilson hat den Marine-Sekretär und den Kriegs-Sekretär zu einer Besprechung berufen, die gestern Abend um 8 Uhr im Weißen Hause stattfand. Der Marine-Sekretär erklärte, daß ein Teil der Flotte des Admirals Badger nach Tampico, der andere nach Veracruz gehen wird.

Washington, 20. April. Der Vorsitzende der Senatskommission für Seeresangelegenheiten hat eine Bill eingebracht, durch die dem Präsidenten 200 Millionen Mark zur Verausgabung zur Verfügung gestellt werden.

Washington, 20. April. Präsident Wilson äußerte heute einem Zeitungskorrespondenten gegenüber: „Nehmen Sie nicht den Eindruck mit, daß wir mit Mexiko Krieg führen wollen. Wir würden unter keinen Umständen gegen das mexikanische Volk kämpfen, denn wir sind seine Freunde. Ich begeistere mich nicht für den Krieg und wünsche Gerechtigkeit. Die gegenwärtige Lage wird vielleicht doch nicht zum Kriege führen, falls Huerta jetzt noch dem Gebot der Klugheit folgt.“ Staats-Sekretär Bryan hatte heute vormittag mit dem Präsidenten im Weißen Hause eine Besprechung. Wie der Kriegs-Sekretär bestätigt, wird der Generalstabschef Generalmajor Leonard Wood im Falle von Feindseligkeiten die amerikanischen Streitkräfte befehligen.

Newyork, 21. April. Präsident Wilson drückte in einer Ansprache an die Zeitungskorrespondenten sein lebhaftes Bedauern über die kriegerischen Berichte der letzten Tage aus und warnt sie vor übereilten Meldungen.

London, 21. April. Nach Depeschen aus Washington zeigt die Bevölkerung allgemein ungeheure Begeisterung. 2500 Studenten der Yale-Universität marschierten zu der Wohnung des früheren Präsidenten Taft. Dieser erklärte in einer Ansprache, vielleicht träte noch im letzten Augenblick ein günstiges Ereignis auf, daß der Krieg verhindert werde. Denn, wer Amerika liebe, müßte auf Abwendung dieses nationalen Unglücks hoffen. Im Weißen Hause spielten sich ähnliche Szenen ab, als Bryan die telegraphische Antwort Huertas bekannt gab. In den Gängen haufen sich die Massen dicht gedrängt und jubelnder Beifall erscholl aus zahlreichen Reihen. Um das Kapitäl war eine Barriere errichtet, um die ankommene Menschenmenge zurückzuhalten. Die allgemeine Volksstimmung ist sehr kriegerisch und billigt das Vorgehen Wilsons.

Die amerikanische Aktion.

Washington, 20. April. Wie der Kriegs-Sekretär bestätigt, wird der Generalstabschef Generalmajor Leonard Wood im Falle von Feindseligkeiten die amerikanischen Streitkräfte zu befehligen. Unter dem Vorhitz des Admirals Dewey trat heute der gemeinsame Armee- und Marine-Rat zu einer Sitzung zusammen, um die Pläne für das Zusammenwirken von Armee und Marine zu besprechen, falls dies notwendig werden sollte. Die Generale Wood und Wofferspoon nahmen an der Beratung teil. Dem Vernehmen nach haben die in der Stadt Mexiko lebenden Amerikaner be-

gonnen die Stadt zu verlassen. Hunderte von ihnen traten gestern die Reise nach Veracruz an.

Washington, 21. April. Die Schlachtschiffe „Virginia“, „Nebraska“ und „Georgia“ haben Befehl erhalten, am Freitag von Boston nach Tampico abzugehen.

Tampico, 21. April. (Privat.) Der Spezialkorrespondent der „A. U.“ in Mexiko meldet an Bord des Flaggschiffes „Acacajás“ auf drahtlosem Wege über Newyork: Admiral Badger wurde von seiner Regierung auf drahtlosem Wege dahin informiert, daß Präsident Huerta sämtliche Bedingungen der Vereinigten Staaten abgelehnt habe. Das amerikanische Geschwader setze mit größter Beschleunigung die Reise nach Tampico fort und werde dort am Mittwoch mittag eintriften. Er möge die ihm zur Verfügung stehenden Schiffe zur Landung bereit halten.

Badger stellte dem Präsidenten Huerta eine 48 stündige Frist bis zum Kampfesbeginn.

Houston (Texas), 20. April. Die zweite Armeedivision ist in Stärke von 10 000 Mann eiligst nach Galveston beordert worden, wo Transportschiffe bereit liegen.

Veracruz, 20. April. Kapitän Hughes, der Chef des Stabes der Atlantischen Flotte, begab sich heute zu General Maas, dem Befehlshaber der mexikanischen Bundesruppen in Veracruz, und zum Hafenkommandanten und ersuchte sie, alle Handelschiffe zum Verlassen des Hafens aufzufordern. Der amerikanische Konsul hat alle Frauen fremder Nationalität ersucht, auf im Hafen liegenden Schiffen Zuflucht zu suchen, vorzugsweise auf den Dampfern „Mexico“ und „Esperanza“, die von der amerikanischen Marine für diesen Zweck gechartert worden sind.

Veracruz, 21. April. Das Eruchen des Chefs des Stabes der atlantischen Flotte, daß die vor Veracruz liegenden Handelschiffe angewiesen werden sollen, den Hafen zu verlassen, bezieht sich auf amerikanische Schiffe.

Die Haltung Huertas.

Mexiko, 20. April. Der Minister des Aeußern erklärte, es sei unmöglich, die Forderung der Vereinigten Staaten auf bedingungslosen Flaggensalat zu erfüllen, weil die Flaggensalat nicht beleidigt worden sei, da sie nicht von der Barfasse geweht habe, als die Mannschaft verhaftet worden sei, weil ferner die amerikanischen Matrosen noch vor der Einleitung einer Ankerjagung freigelassen wurden und der für die Verhaftung verantwortliche Offizier selbst festgenommen worden sei. Der Minister fügte hinzu, Mexiko habe nachgegeben, soweit es seine Würde gestatte.

In den Zeitungen hat der Minister des Aeußern eine Bekanntmachung erlassen, worin er die Mexikaner von amerikafeindlichen Kundgebungen warnt.

Newyork, 21. April. Depeschen aus Mexiko melden, Huerta bleibe gleichmütig und zeige keinerlei Erregung. Admiral Fletcher, der Kommandeur des amerikanischen Geschwaders an der Spitze, meldet aus Mexiko, daß dort bis jetzt Neues sich nicht ereignet habe. Der britische Kreuzer „Mexico“ sei im Hafen von Veracruz eingetroffen.

Die Absichten der Rebellen.

Zuarez, 20. April. Die Aufständischen haben den Befehl erhalten, den Angriff auf Tampico zu erneuern. Dieser Befehl wird mit dem Wunsch erklärt, daß die Amerikaner, wenn sie Wilsons Anordnungen durchführen, die ihnen freundlich gesinnten Auführer anstelle der Bundesruppen in Tampico vorfinden sollen.

El Paso, 20. April. Die Rebellenführer Carranza und Villa, die sich in Chihuahua befinden, haben erklärt, keine Aktion gegen die Vereinigten Staaten zu unternehmen, so lange das von ihnen eroberte Territorium nicht besetzt oder angegriffen wird. (Zrf. Stg.)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengeg., 20. April 3,80 m (18. April 3,80 m) Scherriesel, 21. April morgens 6 Uhr 2,40 m (20. April 2,45) Aehl, 21. April morgens 6 Uhr 3,20 m (20. April 3,25 m) Maxau, 21. April morgens 6 Uhr 4,84 m (20. April 4,94 m) Mannheim, 21. April morgens 6 Uhr 4, 6 m (20. April 4,46 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag, den 21. April. D. S. A. Ortsgr. Karlsruhe, 9 U. Sigg. i. Moringen, Konfordiaaal. Deutscher Techniker-Verband, 8 1/2 Uhr Versammlung, Saal 3, Schrempf-Kaufm. Verein Zff. a. M., 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl. Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Schwimmer. Poseidon. Übungsabend, 7 1/2 U. Jögl. 8 1/2 U. Wittig-Stadtpark. 3 1/2 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle. Der. i. Deutschtum i. Ausland, 8 U. Familienabbd. i. Künstlerhausaal.

Sichere dir eine gute Verdauung.

Wie wichtig es ist, der Gärung des Speisebreies im Magen vorzubeugen.

Eine gute Verdauung bildet die Grundlage guter Gesundheit. Solange der Magen richtig funktioniert, wird drohenden Beschwerden die Stirn geboten, und die übrigen Organe, Leber, Nieren, Eingeweide, arbeiten normal und gesund; stimmt es dagegen einmal mit dem Magen nicht ganz, dann kann die nicht richtig durchverbaute Nahrung mitunter alles Mögliche nach sich ziehen. Was nun den Magen an mehren zu fördern vermag, das ist die überaus wichtige von Magenläure, hervorgerufen durch Gärung des Speisebreies. Gärung ist ein chemischer Zersetzungsprozess in der Nahrung selbst. Sie bildet Gase, und damit Mähungen und Säure, welche die inneren Magenwände angreifen. Wie beliebt man nun einen solchen Zustand an beiden? Indem man dem Säuremangel auf den Leib geht, die Gärung behindert, die überflüssige Säure unschädlich macht. Dazu bedarf es keiner Medizin, sondern man nimmt einfach nach jeder Mahlzeit einen halben Becherglass biferrierter Magnesia in etwas warmem oder kaltem Wasser. Biferrierte Magnesia ist deshalb zu empfehlen, weil sie die Gärung beständig und ihr vorbeugt und die Säure neutralisiert, d. h. milde und unschädlich macht, ohne dabei irgendwie nachteilig auf den Magen zu wirken. Kaufen Sie sich etwas biferrierte Magnesia in der Apotheke oder Drogerie und probieren Sie es das nächste Mal, wenn Sie die Anzeichen von Gärung spüren und Magenbeschwerden befürchten. Sie werden sehen, wie reich dadurch der Speisebrei entäuert wird, bald nichts mehr von Bedrückung spüren.

Turngesellschaft Karlsruhe

(Tätiges Mitglied des Jungdeutschlandbundes Baden).



Zur Feier des 30. Stiftungsfestes

Sonntag, 3. Mai 1914, nachmittags 1/2 4 Uhr

Schauturnen

im großen Saale der Festhalle.

Musikbegleitung: 50er Artillerie-Kapelle (Obermusikmeister Schotte).

Turn-Ordnung:

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Stabübungen. Ausübende Turner u. Jugendabtlg. | 6. Turnen beim Spiel. Schülerabteilung. | 10. Flaggenschwinger. Schüler und Schülerinnen. |
| 2. Keulenschwinger. Damenabteilung. | 7. Freiübungen. Damenabteilung. | 11. Barrenturnen. a) in 4 Schwierigkeitsstufen. Ausübende Turner. |
| 3. Pferdsprünge. Jugendabteilung. | 8. Fechten. Fechterabteilung. | b) Kürübungen. Geübtere Turner. |
| 4. Hantelübungen. Männerabteilung. | 9. Gesellschaftssprünge an Doppelpferd. Geübtere Turner. | 12. Schlussbild sämtl. Mitwirkenden. |
| 5. Reck, Kürturnen. Geübtere Turner. | | |

Eintrittspreise: Vorbehaltenen Platz im Saale 1 Mk., weitere Saalplätze, untere und obere Galerie, 0.50 Mk. Militär und Kinder (obere Galerie) 0.20 Mk.; im Vorverkauf 0.30 bzw. 0.40 Mk. Vorverkaufsstellen befinden sich bei den Mitgliedern: Zigarrenhandlung Flüge, Kaiserstr. 51, Hoflieferant Schick, Waldstr. 21, Kaufmann Mehle & Schlegel, Kaiserstr. 124b, Hutgeschäft Rinkler, Schützenstr. 38a, Kunstgärtnerei Bollin, Werderstr. 46, Restauration Ziegler, Baumeisterstr. 18, Konditorei und Café Freund, Kriegstr. 18.

Der Turnrat.

Residenz-Theater

Waldstraße 30 sowie Schillerstraße 23, früher Metropol.

PROGRAMM

Mittwoch, den 22. bis incl. Freitag, den 24. April 1914:

Der Heldenanz.

Sensationelles Drama. Die Verhüllung einer Schiffs-katastrophe auf hoher See.

John u. seine Freunde. Verehrer aller gymnastischer Übungen. — Tolle Humoreske.

Der Adoptiv-Vater. In Szene gesetzt v. Jacques Volvys. Gespielt von Künstlern erster Pariser Bühnen.

Kinematographische Berichterstattung aus allen Weltteilen. Aktuell.

Première: Nur noch bis mit Freitag

Asta Nielsen

Gastspiel der beliebten Kino-Königin als Räuberhauptmann in dem tollen Lustspiel 'Zapatas Bande' Filmscherz in zwei Akten von Urban Gad.

Samstag, den 25. bis incl. Dienstag, den 28. April 1914:

Zweite Tür links.

Höchstergütliche Szenen von überwältigender Komik in 4 Akten. 6937

Da bin ich!

zu bezahlen die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe usw. E. Billig, Markgrafenstr. 17.

echtes Bauernbrot prima Apfelmöhl

324273 Kronenstr. 25.

Lammstr. 6, im Hof,

billig zu verkaufen: Divan, Chaiselongue, Spiegel, Tisch, Stühle, Schreib-Tische, Toiletentisch, 1 u. 2 St. Schränke, Küchenchränke, Eisfäßen, Bettstellen mit Patentfedern, eis. Bettstellen, Sägerei, Schlafzimmern u. Küchenanrichtungen, 2 gr. Spiegel für Wandbild, auch für Hotel u. Café, Bad, Glanz- u. Wanduhren, sonstige verschiedene Möbelstücke, 2 Kinderbettstellen (kompl.), Kinderwagen (heute neu), Deckbetten, Kopfkissen, 324299 Mahagoni-Möbel: Buffet, Weißlack-Schrank, Ausziehtisch, mit 8 Stühlen, 2 Nistische.

Serren- u. Damenrad mit Freilauf

neu, ist ganz billig abzugeben. 324274 Bismarckstr. 58, part. Chaiselongue Nr. 17, Goldschmied Nr. 3.50, vollst. Bett Nr. 35, pol. Kommode Nr. 15, großer Spiegel, gezeichnete Eisenrahmen Nr. 30, Tisch Nr. 3, 5 u. Nr. 10, 4 sehr schöne Stühle a Nr. 5, 2 gleiche laubere Betten, auf Nr. 50, weiß, 2 St. Schrank Nr. 20, extra große Schränke Nr. 48 u. Nr. 35, groß, gerieb. Bett, Eisenkrant zu verk. 324291 Bismarckstr. 33, im Hof.

Kabarett-Gasmachine

wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Reflektanten wollen Offerten unter Nr. 324225 an die Exp. der 'Bad. Pr.' einreichen.

Wegen Unzug bill. abzug.:

Roter, gut gearb. Blüchdian zu 88 Mk., dunkelgrauer Frühjahrsmantel 60 Mk., feine 14 far. gold. Verlohring, Ankaufsumpreis neu 20 Mk., zu 6 Mk., Kinderstiefel, Gr. 22 zu 12 Mk., 1 Stühle, besseres Vertikal, Adlerstraße 17, 1. Et. hoch. Auch Sonntags anzuhe.

Spiegelbrank

wie neu, 1 Salon- wie neu, 1 Salon- 1 schöner Ausziehtisch, and. Tisch, Stühle, Spiegel, vollert. Schrank, Glanere, 1 Bücherregal, Bilder, schöner Teppich, 1 Büchschrank. 324293 Gewissstr. 30, part.

Ein Eis-Handwagen

ist zu verkaufen. Karlsruhe 30.

Eine gebrauchte Waschmange

ist für 8 Mk. zu verkaufen. 324277 Gartenstr. 64, 2. Et. 116.

Pfeffer u. Salz-Schnauzer

Müde, sehr nachahmendes, schönes Tier, billig zu verkaufen. Geben auf Probe und 1 schwarzer Spiner. Müde. 324300

E. Kupp, Kriegstraße 2b.

Vittorinwagen

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6945 an die Exp. der 'Bad. Pr.'.

Stellen-Angebote

Bautechniker

gesucht in ein Baugeschäft im bad. Oberland mit Maurerei, Zimmerei und Zementkalksteinfabrikation, ein tüchtiger, äußert zuverlässiger, junger Bautechniker, mit 3-4 Semester Baugewerkschule für Bauplach und Bureau-Plottter Zeichner bevorzugt. Offerten mit nur beglaubigten Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 2605a an die Exp. der 'Bad. Pr.' erb.

Wer übernimmt

unser Baunternehmung? 2608a Offerte an L. Hirt & Co. 3,2 Saarbrück.

2-10 Mk. täglich zu verdienen. Entzückende Humoresken interessante Natur-Szenarien Variété-Nummern, — sowie Industrie-Aufnahmen u. einige Dozente Dramen enthaltendes Groß-Weltstadt-Programm.

Anfangsstelle.

Offerten unter Nr. 6899 an die Exp. der 'Bad. Pr.' erbeten. Gelucht werden: 6951 jg. Kellner, Köche, 6952 jg. Buchbinder, Spießbürger, jg. Kellnerinnen mit Zeugnis, Buchbinder, Buchbinder, Hotel-Zimmermädchen, 6953 Kaffeebäcker u. Küchenmädchen, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Karlsruher Liederkranz.

Samstag, den 25. April 1914, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Gesellschaft 'Eintracht'

Konzert

Margarete Speiser, Stuttgart. Der Männerchor des Karlsruher Liederkranz.

Musikal. Leitung u. Klavier: Heiner Cassimir, Kapellmeister. Saal- und Galerieöffnung 8 Uhr.

Nach Beendigung des Konzertes: 6958

Tanzunterhaltung

Unsere verehr. Mitglieder nebst Familienangehörigen beehren wir uns hierzu mit der Bitte freundlichst einzuladen, beim Eintritt gefälligst die Mitgliedskarten vorzuzeigen. Karten für einzuführende Fremde und tanzlustige Herren werden unseren Mitgliedern am Freitag, den 24. ds. Mts., nachmittags von 1-3 Uhr im Vereinslokal verabfolgt.

Große Polizeihundevorführung

veranstaltet vom Verein für Polizei- und Schutzhunde für das Grossherzogtum Baden E. V. Sitz Karlsruhe am Sonntag, den 26. April, nachmittags 3 Uhr, auf dem eigenen Dressurplatz bei Klein-Ruppurr — Haltestelle der Albtalbahn — (früherer Sportplatz des Fussballklubs Phoenix-Alemannia).

Eintritt: 30 Pfg. Stehplatz, 50 Pfg. Sitzplatz: Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder 20 Pfg. 6762.2.1

Spargelmärkte in Schwetzingen

Am 15. April 1914 haben dahier die Spargel-Märkte begonnen. Die Märkte werden abends 6 Uhr auf den Schloßplanten abgehalten. Schwetzingen, den 16. April 1914. 2639a Bürgermeisteramt.

Nordseebad Wnt a. Zöhr

Erholungsbedürftige Kinder finden liebevolle Aufnahme mit vorzügl. Verpflegung bei verheir. Oberlehrer. Villa mit Garten, ärztl. empfohlen. Referenzen. Unterricht. Ende April und Mitte Juni Reisebegleitung ab Karlsruhe. Näheres durch 324202 Dr. Kiefer, Händelstraße 28.



Rheuma, Reissen, Gichtgezwack Hat ein Ende durch „Fapack“!
Hartmann's „FAPACK“-Kompressen aus radioaktivem Eisel-Fango sind erhältlich in allen Apotheken, Drogerien etc. — Man befrage den Arzt! — Auf Wunsch werden Verkaufsstellen nachgewiesen durch die Firma Paul Hartmann A.-G., Heidenheim a. Br. — Ausführliche Prospekte gratis und franko!

Pst. Matjesheringe

(das Schönste, was es gibt) frische Sendung, heute eingetroffen bei Gustav Vender, Postleieramt 5 Lammstraße 5 zwischen Kaiserstr. und Zitel. 6954

D. H. V.

Ortsgruppe Karlsruhe. Heute Dienstag abend 9 Uhr: Vereins-Sitzung im „Moninger“ (Konfordia-Saal).

Freitag: Stammtisch im Moninger.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

Jeden Dienstag: Versammlung

i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr. Der Vorstand.

Guten bürgerl. Mittagsstisch

324249 Durlacher Allee 10.

Slavier-Unterricht.

Konserveristisch gebildetes Fräulein empfiehlt sich im Einstudieren und Begleiten v. Gesang, Violine u. Klavier, u. nimmt auch Schüler zum vierhändigen Spiele an. Dieselbe erteilt auch gründl. Slavier-Unterricht für Anfänger u. fortgeschrittene Schüler in u. außer dem Hause. Honorar bei wöchentlich zweimaligen Unterricht 6 Mk. per Monat. Gefl. Offert. unter Nr. 324285 an die Exp. der 'Bad. Pr.' erbeten.

Verloren.

Vor etwa 10 Tagen blieb in der Gießerei ein Paket ungebühelter Wäsche, Fragen u. Senden liegen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben. Serrenstr. 11, 2 Trepp.

Zu kaufen gesucht: Piano

oder Tafelklavier, gegen bar. Off. mit Preis bitte unt. 324288 an die Exp. der 'Bad. Pr.' abaug.

Gebr. Rohbaumstraße

zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter 324288 an die Exp. d. 'Bad. Pr.'

Klapp portwagen

mit Dach aus gutem Gange zu kauf. gesucht. Off. unt. Nr. 324281 an die Exp. der 'Bad. Pr.' erb.

Herrenfahrrad

gut erhalt. Freil., billig zu verk. 324295 Durlacher Allee 32, part.

Serren- u. Damenfahrera. m. Torp. freil., billig abzugeben. 324275 Margaretenstr. 33, 1.

Rohmaschine, Schwingstuhl, mod. Auskatt., Buffet, nutz. Bajschisch mit Marmor, Chiffoniere, pol. Tisch, kompl. Bett m. Rohbaumstr. alles sehr billig zu verkaufen. 324301.2.1 Sebanfrage 1.



Residenz-Theater im „Grünen Hof“ in Durlach.

Nur Mittwoch 22. und Donnerstag 23. April.

Unter großen Opfern mit Allein-Erstaufführungsrecht „Ein Tribut des Mitleids, ein Schrei nach Gerechtigkeit, eine Warnung allen Reichen und Mächtigen, das ist „Germinal“! Em. Zola.

Germinal

Die bildgewordene Tragödie des Bergmannlebens.

Ein sozialer Roman von Emile Zola in 5 Akten.

Ferner noch als Einlagen: Entzückende Humoresken interessante Natur-Szenarien Variété-Nummern, — sowie Industrie-Aufnahmen u. einige Dozente Dramen enthaltendes Groß-Weltstadt-Programm.

Beginn der Einlagen: 6 und 8 Uhr. 6949

Beginn mit „Germinal“ 6 1/2 und 8 1/2 Uhr abends.

Spinrad, schönes, gut erhalten, billig zu verkaufen. Stefanienstr. 7. 324254

Mechanische Weberei

die bisher ausschließlich Gürtelwaren fabrizierte, jetzt aber auch einen neuen, besonders für Württemberg und Baden hervorragend geeigneten Winterartikel aufgenommen hat, findet einen bei den einschlägigen Abnehmern auf das beste eingeführt. 2685a.3.3

Vertreter

gegen entsprechende Provision. Gefl. Offerten mit Referenzen unter Z. 121 an Haasenhein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Ohne Kapital

finden tüchtige Vertreter im hiesigen Bezirk Gelegenheit zu einer selbständigen Existenz bei hohem Verdienst durch Verkauf unserer langjährig bewährten, in jedem Geschäft gebrauchten, fertigen Artikel. Brandbekämpfungsmittel, baubehelfende und Einarbeiten erfolgt. Nur fleißige, energische und repräsentable Verkäufer können berücksichtigt werden. Verlangte Vertretung mit Originalzeugnissen bei Herrn Kaufmann am Mittwoch, den 22. ds. Hotel Victoria von 9-1 Uhr. 2685b

Vertreter

gegen hohe Provision. Gefl. Offerten unt. O. 1246 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2622a

Bad. Weingroßhandlung und Brauereiwirtschaft

bremerlei sucht für eingeführte Touren in Württemberg und Unterbaden ein u. erfüllt. 2625a

Reisenden

der in den betr. Gebieten eingeführt sein muß. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten unt. A. 1267 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.

Tüchtige Schneider

für Großstädte gesucht. 6955 Breitbarth, Ede Kaiser- und Serrenstr.

tüchtige Verkäuferin

für Damen-Konfektion. Nur durchaus brandstündige Damen mit guter Figur 44 oder 46 wollen Offerten mit Bild einreichen an 2633a S. Knopf, Freiburg i. S.

Niederlagenleiter gesucht.

Tüchtiger, solider Herr, einerlei welchen Berufes, findet gute Existenz bei etwa 4000 Mk. Einkommen durch Übernahme des Alleinvertriebes mehrerer Massenartikel der Nahrungsmittelbranche. Erforderlich sind Mk. 400.— Näheres durch Herrn Lamprecht am Mittwoch, den 22. ds. von 10 bis 1 Uhr in Karlsruhe, „Schloß-Hotel“. 324300

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter u. Schwester **Marie**
 Montag nachmittag 3 Uhr im Alter von 18 Jahren nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in die ewige Heimat abzurufen. **B24290**
 Die tieftrauernden Eltern und Bruder:
Wilhelm Kappler, Bremser.
Berta Kappler, geb. Artmann.
Karl Kappler.
 Karlsruhe, den 20. April 1914.
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag um 1/4 4 Uhr statt. — Trauerhaus: Mainstraße 1.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Bakanten-1631** Von **Chlingen 76.** 208.47

Tagelöhner
Breitbarth
 644.2.1
 außer dem Hause gesucht.
 644.2.1
 am Waden gesucht. **B24278**
 Markgrafstraße 3, 1. St.

Lüchtigen Brotschneider
 sucht **B24276.2.1**
C. Dietrich, Kaiserstr. 126.

Lüchtigen Hofschneider
 sofort auf Werkstätte gesucht. **B24277**
B. M. Graefinger, Kaffstr.

Kleinstückmacher
 können sofort eintreten.
Gatterthum
 644.2.1
 Kronenstraße 31.

Bankkassierer
 für bessere Arbeiten finden sofort Beschäftigung.
Marktshaler & Barth
 Karlsruhe 67.

Mechaniker
 zur Beaufsichtigung und Instandhaltung von feineren Maschinen, Aufbauschleifmaschinen, von einer automatischen Fabrik in Karlsruhe zu möglichst sofortiger Eintritt gesucht.
 Bei aufrechterhaltung der Leistung Lebensstellung.
 Offert. unt. Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Tätigkeiten erbeten unter Nr. 6947 an die Expedition der „Bad. Presse“ **B24279**

Kaufm. Lehrstelle
 auf dem Büro eines hiesigen Engros-Geschäftes gegen sofortige Vergütung zu befehlen. Selbständige Offert. unt. **B24116** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrling
 aus guter Familie gesucht.
Drogerie Walz,
 Kurdenstraße 17.

Bäcker-Lehrling.
 Brauer Junge, der Lust hat das Bäckerhandwerk zu erlernen, kann bei sofortiger Bezahlung eintreten bei **6840**
Adolf Matz, Bäcker,
 Karlsruhe, Schwanenstraße 27.

Zimmer-Lehrling gesucht
 Kräftiger Junge, welcher Lust hat, das Zimmerhandwerk zu erlernen, per sofort gesucht. Kost und Wohnung im Hause. **6919.2.1**
Heinrich Rausch,
 Zimmermeister, Sternbergstr. 17.
 Zu zwei Kindern von 6 und 3 Jahren, wird ein **braves Mädchen**
 von ungefähr 17-19 Jahren sofort gesucht. Anmelden: **Ostenbrunns, Wilhelmstraße 16,** 1. Treppe hoch.
 Ein Mädchen, welches nähen u. bügeln kann wird auf 1. Mai als Zimmermädchen gesucht. **B24284**
 Herrenstraße 11, 2. Treppen.
 Jüngere, tüchtige **Köchin**
 für größere Anstalt gesucht. Offerten unter Nr. **6217** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Eine perfekte Köchin
 die auch Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. Mai gesucht. **6916**
 Röh. Dirschstraße 103, 3. Stod.

Tüchtiges Mädchen
 für alles auf 1. Mai gesucht. **B24225**
 Mainstraße 9, III.

Für sofort
 suche ich ein sauberes Mädchen für bessere häusliche Arbeit. **B24287**
 Kaiserstr. 167, 3. St.

Junges, ehrliches Mädchen,
 welches schon gedient hat u. gute Zeugnisse besitzt, wird von kleiner Familie per 1. Mai oder auf 1. Mai gesucht. Zu erf. unter Nr. **6883** in der Exped. der „Bad. Presse“ **B24282**

Alleinmädchen,
 das gut kochen kann u. gute Zeugnisse hat, von kinderlosem Ehepaar zum 1. oder 15. Mai gesucht.
Etlingerstraße 7, 3. Stod.
 Meldungen 8-5 Uhr. **B24073.3.2**

Mädchen-Gesuch!
 Suche auf 1. Mai ein junges, billiges Mädchen für alle Hausarbeit, demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.
Scheffelstr. 13, 2. Stod. **B24087**

Mädchen
 für häusl. Arbeit sofort oder auf 1. Mai gesucht. **B24149**
 Lenzstraße 9, I.

Mädchen-Gesuch.
 Auf 1. Mai d. J. wird ein fleiß. Mädchen gesucht, das auch etwas kochen kann. Röh. Kaiserstraße 32, im Laden links. **B24253**

Kräftiges Mädchen,
 das in einer selbständ. Arbeit (Kochen) nicht erforderlich ist, wird bei guter Behandlung und guter Bezahlung als Heilb. gesucht. Zu erf. unter Nr. **B24306** in der Expedition der „Bad. Presse“ **B24306**

Ein kräftiges Mädchen
 wird für häusliche Arbeiten gesucht. **B24304**
 Borchstraße 30, I. Stod.

Tüchtig, saub. Mädchen
 mit gut. Zeugnis, welches auf nähen kann, per 1. Mai bei 25 M. Lohn gef. **B24302.1**
Goldschmied, Ludwig-Wilhelmstr. 8.

Überlässiges Mädchen
 in allen häusl. Arbeiten, womöglich auch im Kochen und Nähen bewandert, zu 2 Damen (1. Mai) gesucht. **B24017.3.2** Kriegerstraße 118, IV.

Ein jüngeres Mädchen
 zu häuslichen Arbeiten, kann sofort, oder 15. Mai in Stellung treten.
 Zu meld. **Ahrenstr. 53, 1. Stod.**

Jüngeres, willig. Mädchen
 findet sofort dauernde Stellung.
 Näh. Am Stadtpark Nr. 21, 2. Stod. **B24114**

Tüchtiges, fleißiges Mädchen
 findet sofort für Zimmer- und Hausarbeit sehr gute Stelle. **B24080**
 Sofienstraße 41, II.

Gesucht für sofort oder 1. Mai
 einfl. fl. Mädchen für Küche und Hausarbeit. Wäsche außer dem Hause. Zu erfragen **Kronenstr. 60** im Laden nachmittags. **B24194**

Fleißiges, tüchtiges Mädchen,
 welches auch etwas kochen kann, wird per 1. Mai gesucht. **B24183**
 Luisenstraße 24.

Junges, fleißiges Mädchen
 für sofort gesucht. **B24280**
 Schützenstraße 26, II.

Fleißig, ordentl. Mädchen
 mit guten Zeugnis, per 1. Mai gesucht. **B24167.2.2**
 Eberstr. 58, III.

Suche sofort oder auf 1. Mai
 ein aus der Schule entlassenes, ehrliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann.
 Zu erf. **Kreuzstr. Nr. 35** i. Freizeitanlage. **B24091**

Monatsfrau! Unabhängige Frau
 oder Mädchen, pünktlich im Waschen u. Bügeln, gesucht. **B24182**
 Lachnerstraße 24, II., Hs.

Suche sofort Frau oder Mädchen
 für vormittags 2 Stunden. **B24283**
 Kaiserstraße 105, IV.
 Buchfrau gesucht. Zu melden **Dirschstraße 40, III.** **B24151**

Rohhaarzupferin
 für neue Haare sofort gesucht. **B24285**
 Sofienstr. 136, Tapetenwerkstätte.

Rock- u. Tailen-Arbeiterinnen
 gesucht. **6604.8.2**
Emmy Schoch, Herrenstr. II.

Tüchtig, selbständ. arbeitende Tailen-Arbeiterinnen
 werden gesucht von **B24036**
Margarethe Fiedler,
 Sophienstraße 43, II.

I. Tailenarbeiterinnen, sowie Zuarbeiterinnen
 per sofort gesucht bei **B24124.2.2**
C. Hodapp, Kaiserstr. 176.

Tüchtige Rock- und Tailen-Arbeiterinnen
 sofort für dauernd. **B24182.2.1**
 L. Fortlous, Kreuzstr. 35.

Büglerrinnen Hilfsarbeiterinnen
 sucht für dauernd. **6629.3.3**
Dampfwäschanstalt Schopp
 Kaiser-Allee 37.

Bügeln
 kann ein brav. fleißig. Mädchen unentgeltlich gründlich erlernen und nach der Lehrzeit weiterarbeiten. **B24201**
 Neuwälderei **Gerwigstraße 46.**

Bügeln
 können Mädchen gründl. erlernen.
Fr. Malsch, Neu-Walderei,
 Steinstraße 19. **B10754**

Stellen-Gesuche.
Kaufmann
 22 Jahre, Einjähr. fester Steuerg. u. Maschinenführer, pers. in Buchh., deutsch und franz. Korresp., Rechn- und Maschinewesen, sucht auf 1. Mai Stellung. Kautions gestellt. Offerten unt. Nr. **6897** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. **B24281**

Bergerthaler Allee 36
 auf 1. Juli 1914 wegen Wegzug zu vermieten: Wohnung von 7 bis 8 Zimmern, nebst allem Zubeh. Näheres zu erfragen **Marler, 95** im Laden oder beim Eigentümer **Wihl. Schleich,** Erdbrunnstr. 8, im Bureau. **6415.10.6**

Kriegstraße 97a
 ist eine herrschaftliche Wohnung in 2. Stod (eine Treppe hoch), bestehend aus 6 schönen Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht und Gas, ferner großes, schönem Fremdenzimmer in 4. Stod, sowie sonstigem reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten.
 Näheres zu erfragen beim Hauseigentümer **K. Wessel,** Kriegerstraße Nr. 97, 2. Stod. **6424**

Serrichswohnung.
 Dirschstraße 101, Ecke Borchstraße, ist in 3. Stod eine schöne, sonnige Wohnung von 6 Zimmern u. allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder **Wihlstr. 52, II., Tel. 912.** **5792**

6 Zimmerwohnung
 1 Treppe hoch, mit Bad und sonst. Zubeh. zu vermieten. **6503**
 Näh. **Leopoldstraße 35,** parterre.

Hirshstraße 91
 haben wir die herrschaftlich angelegte Parterrewohnung, bestehend aus 5 schönen Zimmern, Küche mit Speisekammer, Bad und 35 qm große Terrasse aufogleich oder später zu vermieten. Die Wohnung kann von 10 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr eingelesen werden, ausgenommen Sonntags. Näheres **Dirschstraße 94, I., Tel. 1121.**

Neubau.
 Dingenstraße 10
 sind zwei 3 Zimmerwohnungen, der Neuzug entsprechend, 2 und 3 Stod, sofort zu vermieten. Näher. **Wartenstraße 83,** Telefon. **2798.**

Kaiserstr. 78, am Marktplatz
 1 Treppe hoch
5 Zimmerwohnung
 auch als Bureau räumlichkeiten geeignet, auf sofort zu vermieten. Näheres **2576**
 Kaiserstraße 78, Laden.

Schöne 5 Zimmerwohnung
 mit allem Zubeh. in 3. Stod ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst **Leopoldstr. Nr. 3,** 2. Stod. **B24279**

Neubau.
 Dingenstraße 8, ist eine 4 Zimmerwohnung zu vermieten. **B24285**
 Näheres I. Stod.

3 Zimmerwohnung.
 samt Küche u. Keller ist auf 1. Juli billig zu vermieten. **6906**
 Näh. **Scheffelstraße 47, i. 2. St. r.**

3 Zimmerwohnung
 Dirschstraße 23, schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. Mai oder später zu vermieten. Näh. im 2. Stod. **6814.2.2**

3 Zimmerwohnung
 Dirschstraße 3a im 3. Stod mit groß. Veranda, schöne, freie Lage, per sofort oder später zu vermieten. **6141**
 Näheres im I. Stod.

2 schöne 3 Zimmerwohnungen,
 Ballon und Veranda mit Zubeh. an ruhige, kleine Familie per 1. Juli zu vermieten. **B23528**
 Näh. **Ludwig-Wilhelmstr. 18, p.** Hinterh., 4. Stod, schöne Zweizimmerwohnung mit Zubeh. an ruhige, kleine Familie per 1. Juli zu vermieten. **B23529**
 Näh. **Ludwig-Wilhelmstr. 18, p.**

Ältere Person
 sucht Stelle als Haushälterin in einfachen Haushalt, zu einem Herrn oder Dame. Geht auch zu Kindern. Zu erfragen **Häupterstr. 17, IV., Hs.** **B24219**

Gewissenh. Frau sucht Stelle als **Haushälterin.**
 in feinem od. landwirtschaftlichem Haushalt. Dieselbe ist in Kindererziehung nicht unerfahren, spricht franz. Offert. u. Nr. **B24025** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Israelitisch. Frä. sucht Stelle als Hausälterin
 bis 1. Mai. Off. unt. Nr. **B24224** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bessere Frau sucht Stelle in II. einf. Haushalt. **B24209** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen
 vom Lande sucht bis 1. Mai Stelle bei H. Familie. Zu erfragen **B24264**
Serenstr. 33, Zigarrenf.

Vermietungen.
Einfamilienhaus
 in der Bendstraße, mit 11 bewohnbaren Räumen, modern ausgestattet, Centralheizung, elektr. Licht und Gas, schönem Biergarten, ist sofort od. später zu verm. Näh. **4438**
Sofienstraße 55, part.

Landhaus
 staubfreie Südlage unweit Wildbad, im Wohnräume, aber auch nur 6 Zimmer, best. möbliert, mit allem Zubeh. u. Garten zu vermieten. Auch zu verkaufen. (Vanduktion.) Beste Gelegenheit, an Kurgäste zu vermieten.
 Gef. Offerten unt. Nr. **6593** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Büro,
 2 helle Zimmer und Nebenraum per sofort oder später zu verm. **Dirschstr. 1, 1. Stod, r.** **6755**

Wohnung zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - 2. Etage - von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer **4. St. 2017**

Wohnung zu vermieten.
 eine schöne 3 Zimmerwohnung, ar. Küche, Bad, Balkon, Veranda, meg. Wegs. auf 1. Juli zu verm. **Näh. Kriegerstr. 151,** part. **B11878**

Georg-Friedrichstraße 15 ist im 3. Stod eine schöne, große 3 Zimmerwohnung mit Balkon u. all. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. **B24280**

Herrenstr. 29, Hinterhaus ist eine 1 Zimmerwohnung nebst Zubeh. sofort oder später zu vermieten an einzelne Person. **B24259**
 Näheres 2. St. Vorberhaus.

Dirschstraße 75 ist schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. **B24280**
 Näheres 3. Stod daselbst.

Kapellenstraße 16 od. 1. Juli eine schöne Parterrewohnung, 3 Zimmer mit Mansarde nebst Zubeh. auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Näh. 2. Stod, r. **B24207**

Leffingstraße 58, Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Maniarde und Keller auf 1. Juli an eine kleine Familie zu vermieten. **B23807**
 Zu erfragen I. Stod.

Reffenstraße 19, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung, Balkon, Veranda, 1 Maniarde, Küche, Speisekammer, Keller, freie Lage am Gutenbergplatz per 1. Juli oder früher zu vermieten. **B23868**
 Näh. im Zigarrenladen daselbst.

Odenstraße 5 ist auf 1. Mai oder später eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. an ruhige Familie zu vermieten. **B24081**
 Näh. im 2. Stod, links.

Rudolfstraße 10 ist ein Zimmer, Küche mit Gas u. Keller auf 1. Mai zu vermieten. **B24199**
 Näheres 2. Stod, links.

Häupterstraße 62 ist eine 2 Zimmerwohnung mit Maniarde und Zubeh. in schöner, freier Lage an eine oder zwei Personen für 1. Juli zu vermieten. **B24134**
 Näheres parterre.

Scheffelstraße 8, geräumiges, unmöbliertes Parterrezimmer, 1-2 Zimmer, per sofort oder später an II. Familie zu vermieten. **B24083**

Scheffelstraße 59 schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu verm. **B22186**
 Näheres 3. St. b. Waier.

Schützenstraße 85 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St. **B24213**

Sofienstr. 180 im II. Stod eine schöne 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. und Garten auf sofort zu vermieten. Näheres **Sandstraße 6** (Büro). **215**

Uhlendstr. 15, 3. St., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung in Maniardezimmer auf 1. Juli zu vermieten.

Victorstraße 6 ist zum 1. Mai eine schöne Maniardewohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. zu verm. Zu erf. im 2. St. **B24166**

Winterstr. 40 ist eine 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu verm. **6723**
 Näheres parterre.

Glückstraße 19, Mühlburg,
 2. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Mani., u. allem Zubeh. weg. Verlegung auf 1. Juli zu vermieten. Näher. parterre. **B24192**

Glückstraße 5 ist schöne 3 Zimmerwohnung, Küche mit Veranda, Bad, u. sonstiges, Möbelfertig mit Spülung auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. I. St. **B24192**

In hornheimer Lage (Stephanienstraße) sind 2 große komfortabel eingerichtete Zimmer als Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Zu erfragen unt. Nr. **B23978** in der Exped. der „Bad. Presse“.

Schön möbl. Zimmer mit guter Pension an geb. Herrn od. Dame zu vermieten. **B24227**
Bismarckstraße 37a, 3. Trepp.

Ein gut möbl., großes, schönes Zimmer in der Nähe der Hauptstr. ist auf 1. Mai zu vermieten. **Karlsru. 12, 3. Stod.** **B24112**

2 einfach möblierte Zimmer, in sonniger Lage, ohne bis-a-vis, für Herr oder Dame sofort zu vermieten. **Durlacher-Allee 42, b. Stod.**
Asterstraße 36, 2 Treppen, ist ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. **B24256**

Amalienstraße 51, IV., ist einfach, sauber möbl. Zimmer an soliden Herrn sofort oder 1. Mai zu vermieten bei Müller. **B24218**

Brauerstraße 1, IV., ist per sofort schönes, helles Parterrezimmer an ein solides Fräulein zu vermieten. **B24193**

Zu vermieten.
 Schöne, geräumige Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubeh. nebst Werkstätte u. Lagerraum per 1. Juli d. J. zu vermieten. Offerten unter Nr. **5983** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

In nächster Nähe des Hauptbahnhofs ist sehr schöne Wohnung mit freier Aussicht, part., 2 Zimmer, Keller an ruhige Familie auf 1. Juli oder früher zu verm. **Näh. Marie-Alexandrastr. 22,** Beiertheim. **B24177**

Gerwigstraße 30, IV., rechts ist möbliertes Zimmer zu vermieten. **B24283**

Gerwigstraße 45, IV., l., ist ein möbl. Zimmer ohne Frühstück sofort oder später billig zu vermieten. **B24228**

Sofienstraße 31, IV., ist gut möbl. Zimmer, eig. Eing., freie Lage, für 12 M. p. Mt. zu vermieten. **B24175**

Sumboldstraße 11, part., ist möbl. Zimmer zu vermieten. **B24286**

Sumboldstraße 28, III., r., ist ein möbl. Zimmer an Herrn od. Fräul. zu vermieten. **B24281**

Kaiserstraße 128, Stb., III., ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. **B24144**

Hörnerstraße 20, I., ist freundlich möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. **B24092**

Kriegerstraße 18, 3 Trepp., ist schön möbl. Zimmer in gutem Hause an solid. Herrn zu verm. **B24211**

Kriegerstraße 118, II., ist gut möbl. Zimmer zu vermieten. **B24087**

Kriegerstr. 159, 1 Treppe hoch, ein schön möbl. Zimmer folgend od. später zu vermieten. **B23924.3.3**

Leopoldstraße 11 ist im I. Stod ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf sofort oder später zu vermieten. **B24195**

Leffingstraße 13 ist schön möbl. Zimmer (Schreibst.) sep. Eing., m. gut. Pen., billig zu vermieten.

Leffingstraße 78, part., Hs., ist freundlich möbl. Zimmer mit Kaffee auf 22 M. pro Monat sofort zu vermieten. **B24272**

Marienstraße 45, II., ist gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. sep. Eingang. **B24162**

Margenstraße 20, I. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. **B24083**

Rudolfstraße 15, IV., Hs., sind 2 gut möbl. Zimmer (ein helles Schlafzimmer) und ein unmöbl. Zimmer billig zu vermieten. **B24284**

Schützenstraße 13, 4. Stod, ist ein großes, gut möbl. Zimmer, mit 1 evtl. auch 2 Betten bis 1. Mai zu vermieten. **B24079**

Sofienstraße 25, 2 Treppen, Ecke Dirschstraße, sind gut möbl. Zimmer, evtl. mit 2 Betten und ganzer Pension, sofort zu vermieten. **B23748**

Sofienstraße 41, 1 Treppe, ist ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (wegen Abz. abzugeben); zugleich ein sehr gut möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, auch dorübergeh.

Sternbergstraße 1a, IV., ist gut möbliertes, großes helles Zimmer an Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. **B11944**

Uhlendstraße 5, part., ist besseres, möbliertes. Zimmer sofort zu vermieten. **B24214**

Vorplatzstraße 9, 4. Stod, ist ein unmöbl. Zimmer per sofort zu vermieten. **6941.5.1**

Waldhornstraße 28a, 2 Trepp. hoch, Ecke Kaiserstr., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang per 1. Mai zu vermieten. **B24128**

Vorkstraße 24, IV., ist gut möbl. Zimmer zu vermieten sofort oder 1. Mai. **B24294**

Stefanienstraße 7 ist leere Maniarde zum Möbel aufbewahren billig sofort zu vermieten. **B24255**

Unmöbl. Zimmer sofort zu vermieten. **B24042**
Vorkstr. 25, 4. Stod.

Miet-Gesuche.
3-4 Zimmerwohnung,
 der Neuzug entsprechend, in elektr. Licht, wird von älterem Ehepaar auf 1. August oder später zu mieten gesucht. Angebote mit Mietpreis unter Nr. **6962** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht auf 1. Juli von kinderlosem Ehepaar 1 großes, oder 2 kleine Zimmer, Küche, mit Glasfenster, zwischen Scheffel- u. Geranienstraße, auch Richtung Kübler Krug u. Bannwald. Offerten unter Nr. **24041** an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Alleinstehender Herr, Dauermiter, der

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 20. April. (Tel.) Der neue Minister des Innern v. Loebell gedenkt am 8. Mai sein Amt anzutreten. Augenblicklich weilt er in Wiesbaden. Seine Berufung ins preussische Ministerium wird auch für die deutsche Kolonialgesellschaft von Bedeutung sein.

Eine deutsche Beschwerde in Petersburg. Berlin, 20. April. Als bald nach dem Beschlusse der Reichsduma über die Einfuhr von Getreidezölle in Russland und Finnland ist in der deutschen Presse die Forderung erhoben worden, das Berliner Auswärtige Amt solle zum mindesten wegen der finnländischen Zölle in Petersburg Beschwerde erheben.

Die Vorstellung, die das Auswärtige Amt erhoben hat, geht von dem Standpunkt aus, den die deutsche Regierung immer festgehalten hat, daß die Einfuhrschemine keine Ausfuhrprämie enthalten, sondern daß sie dem deutschen Produzenten nur ermöglichen sollen, sein Getreide zum Weltmarktpreise dort, wo es gebraucht werde, abzusetzen, zum mindesten habe der deutschen Regierung bei der Einfuhr der Einfuhrschemine eine besondere Absicht gegen Russland ferngelegen. Das Recht der russischen Regierung, in Russland Getreidezölle einzuführen, wird nicht bestritten, dagegen wird in der Einfuhr der Getreidezölle in Finnland der Versuch einer schrittweisen Zollvereinigung Finnlands mit Russland erblickt, die vom Vertragsstandpunkt aus kaum anders bezeichnet werden könne, als eine vollständige Zollvereinigung, deren Beabsichtigung bekanntlich zwei Jahre vorher der deutschen Regierung mitgeteilt werden mußte.

Frankreich und die Mittelmeerfrage. Paris 20. April. (Tel.) Der von einer Besichtigungsreise aus London zurückgekehrte Marineminister erklärte einem Mitarbeiter des "Zeit Parisien", daß er gleich seinen Vorgängern Delcasse und Monis die Konzentration der französischen Seestreikräfte im Mittelmeer gutgeheißen habe und die Mittel prüfe, um die Macht Frankreichs in diesem Meere, wo so viele nationale Interessen auf dem Spiele ständen, wo möglich noch zu stärken.

Er habe die feste Absicht, das von seinen Vorgängern festgesetzte und vom Parlament genehmigte Flottenbauprogramm gewissenhaft zu befolgen. Er werde nicht nur dafür sorgen, daß alle vorgesehenen Schiffsbauten rechtzeitig in Angriff genommen würden, er werde auch mit gespannter Aufmerksamkeit die Rüstungen der Nachbarvölker verfolgen und nicht zögern, gegebenenfalls vom Parlament die erforderlichen Kraftanstrengungen zu verlangen, damit Frankreich seinen Platz unter den Großmächten behauptet und seine unbestreitbare Überlegenheit im Mittelmeer erhalte.

Schweden. Kg. Stockholm, 20. April. (Privat.) Die am Donnerstag stattgefundene Delegiertenversammlung der neuen sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beschloß, unmittelbar nach Wiedereröffnung des Parlaments die Einbringung des Antrags auf Suspension der Monarchie in Schweden durch Parlamentsbeschlus. Da die Sozialdemokraten nur über ein Drittel der Parlamentsstimme verfügen und die Liberalen ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie ablehnen, hat der Antrag nur agitatorische Bedeutung.

Stockholm, 21. April. (Tel.) Nach der gestrigen Zählung sind bei den Reichstagswahlen zur 2. Kammer 79 Rechte, 65 Liberale und 70 Sozialdemokraten gewählt worden. Die Rechte gewinnt 21 Sitze und verliert einen, die Liberalen verlieren 28 und die Sozialdemokraten gewinnen zwölf, verlieren 4 Sitze.

Vom badischen Landtag. Des Landtags zweite Hälfte.

BNLC. Karlsruhe, 21. April. Am heutigen Dienstag nachmittag 4 Uhr wird die Zweite Kammer ihre Sitzungen wieder aufnehmen. Die Tagesordnung der ersten Sitzung betrifft nur geringfügige Petitionen. Die weiteren Sitzungen freilich werden eine Reihe wichtiger Fragen zu behandeln haben: Kultus- und Unterrichtsbudget, Dotation, Eisenbahnbudget, die Verhältniswahl u. a. m. Hinter sich hat das hohe Haus: die Voranschläge des Großh. Hofes und des Leuzerens, des Justizministeriums, des Ministeriums des Innern und des Finanzministeriums.

Die „Bad. Nationalist. Corr.“ begleitet den Landtags-Wiederbeginn mit folgendem Hinweis:

„Nach dem Habersfeldtreiben der Zentrumsprelle gegen den Minister Dr. Böhm zu schließen, stehen in der „Landstube“ schwere Säume in Aussicht. In der Klöster- und Jesuitenfrage, in der Frage der geistlichen Mittelschullehrer will das Zentrum den Minister „vornehmen“, obgleich er nichts anderes getan hat und tun will als — unbeschadet der Rücksichtnahme auf die katholische Kirche — die Staats- und Allgemeininteressen zu wahren und nach den Staatsgesetzen zu handeln. Daß Dr. Böhm kein sog. „Kulturkämpfer“ ist, hat er schon verschiedentlich gezeigt; auch die Unannehmlichkeit der Freireligiösen beweist das. Nur staatlich anerkannte Religionsgemeinschaften, so hat Minister Dr. Böhm entschieden, haben gesetzlich Anspruch auf Erteilung des Religionsunterrichts durch staatliche Lehrer; auch die Mannheimer Freireligiöse Gemeinde, weil sie staatlich anerkannt. Die übrigen Freireligiösen Gemeinden müssen sich wie die außerhalb der evangelischen Landeskirche stehenden protestantischen Gemeinschaften mit der privaten Erteilung des Religionsunterrichts behelfen. Es muß auf die Freireligiösen doch gewiß Eindruck machen, daß sogar der demokratische „Bad. Landesbote“ sich auf die Seite des Ministers Dr. Böhm stellt und darauf hinweist, wie unlogisch es sei, in einer Augenblick wo man selber für die Abschaffung der Staatsdotationen und

Lösung der Kirchen vom Staat eintrete, Forderungen an den Staat zu stellen, die damit unvereinbar seien.

„Beim Unterrichtsbudget werden die bekannten Schulfragen aufgerollt werden, beim Eisenbahnbudget die Reform der Generaldirektion und das damit zusammenhängende, insbesondere die Karlsruher Bahnhofseröffnung bei der Wahlreform wird sich die Regierung vor die Alternative gestellt sehen: Verhältniswahl oder Großblock, sofern sie eine Mehrheit der Stimmen mit der Zentrums-Vormachtstellung nicht für wünschenswert im Interesse des Landes anseht.

„Allen Anzeichen nach ist die politische Atmosphäre mit elektrischer Spannung geladen. Die Geister werden heftig aufeinanderprallen, und die allgemeine Budgetdebatte wird man nur als „Vorpостengeficht“ ansehen können: so sehr wird der Kampf auf der ganzen Linie entbrennen. Die national-liberale Partei steht dem Kommenden wohlgezwappent und mit Ruhe entgegen.“

Aus dem Volksschulbudget.

BNLC. Karlsruhe, 21. April. Auf 1. Dezember 1912 waren im ganzen an den badischen Volksschulen 3979 Hauptlehrer- und 2012 Unterlehrerstellen besetzt. Davon entfallen 1184 Hauptlehrer- und 628 Unterlehrerstellen auf die 10 Städte der Städteordnung, 2790 und 1357 Stellen auf die übrigen Volksschulen, sowie 5 und 27 Stellen auf die Seminarübungs-schulen. Von den Hauptlehrerstellen sind 359 mit Hauptlehrerinnen und von den Unterlehrerstellen 714 mit Unterlehrerinnen besetzt.

Das evangelische Kultusbudget.

BNLC. Karlsruhe, 21. April. Für die evangelische Kirche hat das Gesetz vom 9. Oktober 1860 über die rechtliche Stellung der Kirchen im Staate die Grundlage für die Scheidung der staatlichen und kirchlichen Organisationen geschaffen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren alle Angelegenheiten der evangelischen Kirche von einer Staatsstelle verwaltet worden, die bis 1812 unter der Bezeichnung evangelisches kirchliches Departement, von da als evangelische Ministerial-Kirchensektion eine besondere Abteilung des Ministeriums des Innern bildete. Der Aufwand für diese Staatsstelle ist bis zum Inkrafttreten des erwähnten Gesetzes vom 9. Oktober 1860 beim Mangel besonderer kirchlicher Mittel regelmäßig als Staatsaufwand behandelt worden. Beim Vollzug dieses Gesetzes waren Regierung und Städte übereinstimmend der Ansicht, daß die im Budget für die Jahre 1862/63 vorgesehenen Bezüge der Kirche ungeschmäler gelassen werden sollen. Bei allen späteren Erörterungen ist an diesem Grundsatz festgehalten worden. Demzufolge gewährt die Regierung einen Staatsbeitrag für den evangelischen Oberkirchenrat als oberste evangelische Landeskirchenbehörde von 20 000 Mark und übernimmt für den evangelischen Oberkirchenrat als oberste Behörde der evangelischen kirchlichen Vermögensverwaltung vereinbarungsgemäß die Hälfte des Aufwands mit 92 550 Mark. Die Zuschüsse für Pfarreien und Pastorationen mit 35 565 Mark setzen sich aus 19 Einzelposten zusammen und beruhen auf rechtsverbindlichen Dotationen oder dotationsähnlichen Akten. Sodann kommen noch einige kleinere Beiträge zu den Organisations-Gehältern und für den vereinigten Pfarrhilfsfonds dazu, daß die Gesamtdotation für die evangelische Kirche einschließlich des Zuschusses zur Aufbesserung geringbesoldeter Pfarrer mit 300 000 Mark im ganzen jährlich 473 518 Mark beträgt.

Das katholische Kultusbudget.

BNLC. Karlsruhe, 21. April. Wie schon berichtet, hat die Budgetkommission der Zweiten Kammer die Regierung um eine Entzifferung und Darlegung der Beiträge zum römisch-katholischen und evangelischen Kultus gebeten. Aus der Darstellung der Regierung ist zu entnehmen, daß die Dotation des Erzbistums auf der nach Vereinbarung mit dem heiligen Stuhl unterm 23. Dezember 1820 erlassenen Dotationsurkunde beruht. Hiernach betragen der Unterhalt für den erzbischöflichen Tisch (nach dem neuesten Stand) 31 804,82 Mark, der Unterhalt für das Domkapitel einschließlich der im Jahre 1901 erfolgten Erhöhung 44 114,28 Mark und der Aufwand für die erzbischöfliche Kanzlei nach wiederholten Erhöhungen 26 000 Mark. Die Zuschüsse an Pfarreien im ganzen 5551 Mark. Des Vermögens der im Gebiet des Großherzogtums früher bestehenden Mendikantenklöster blieb bei deren Aufhebung von der Säkularisation ausgeschlossen. Nach längeren Verhandlungen zwischen dem Finanzministerium und der katholischen Kirchensektion wurde das Vermögen drei kirchlichen Fonds, dem Religionsfonds des oberen Fürstentums in Konstanz, dem Breisgauer Religionsfonds und der allgemeinen katholischen Kirchenkasse, beide in Freiburg, überwiesen. Infolgedessen erhalten diese drei Fonds jährlich 6167 Mark. Endlich erhält die Pfälzer katholische Kirchensektion in Heidelberg von Betrag von 1286 Mark, der den Anschlag für eine Holzbeschaffung darstellt, die von der kurfürstlichen Regierung ursprünglich im Jahre 1609 dem Kloster Neuburg bei Heidelberg verliehen wurde, und mit dem Vermögen des aufgehobenen Klosters im Jahre 1706 auf das Kollegium der Gesellschaft Jesu in Heidelberg überging. Einschließlich des Staatszuschusses zur Aufbesserung gering besoldeter katholischer Pfarrer mit 350 000 Mark beträgt die Dotation für den römisch-katholischen Kultus jährlich 615 424 Mark.

Aus der Ersten Kammer.

BNLC. Karlsruhe, 21. April. Der Bericht der Budgetkommission der Ersten Kammer über das Budget des Ministeriums des Innern: Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Rheinischfährtsbehörden, Bergwesen, geologische Landesaufnahme, erstattet von Dr. Freyler von Strödingen ist erschienen.

BNLC. Karlsruhe, 21. April. Der Ersten Kammer ist der Gesetzentwurf betreffend Abänderung des Jagdgesetzes ausgegangen.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 20. April. In der heutigen Nachmittagsitzung des Schwurgerichts kam die Anklage gegen die am 27. April 1891 geborene Tagelöhnerin Emilie Hammer geb. Brodbeck aus Brötzingen wegen

verrichteten und vollendeten Betrugs und Urkundenfälschung zur Verhandlung.

Den Vorsitz der Verhandlung führte wiederum Landgerichtsdirektor Bier. Die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Dr. Sauer und Rechtsanwält Steinel-Worzhelm verteidigte die Angeklagte. Gegenstand der Anklage waren zunächst eine Reihe von Fälschungen von Krankenscheinen zum Nachteil der Pforzheimer Ortskrankenkasse, die es in ihrer trassen Plumpheit beinahe ungläublich erscheinen lassen, daß die Kasse monatelang dadurch geschädigt werden konnte, bis zur endlichen Entdeckung. Am 7. Februar d. J. ließ sich die Angeklagte einen Krankenschein vom Arzt ausfertigen und ließ darauf für 2 Tage Krankengeld durch ihren Ehemann bei

der Ortskrankenkasse rechtmäßigerweise erheben. Dann aber datierte sie den Krankenschein auf den 30. Januar zurück, radierte den Quittungsstempel der Kasse aus und erhob mit diesem Schein abermals für 10 Tage Krankengeld in Höhe von 12,50 Mark. Die Quittung darüber unterschrieb sie mit einem falschen Namen. Den gleichen Betrag verübte sie einige Wochen später; auch hier ließ sie sich krank schreiben, und zwar am 26. Februar, änderte das Datum ab in den 16. Februar und ließ sich an der Kasse statt für 2 Tage für 12 Tage Krankengeld auszahlen. Die Quittung wurde wiederum mit falschem Namen unterschrieben. Einen weiteren Krankenschein ließ sie sich am 12. März verabsorgen. Da nahm sie sich gleich gar nicht mehr die Mühe einen Arzt beizuziehen, sondern fälschte den Schein von 1 bis 3 mit der Zeitangabe der Krankheit vom 23. Februar bis 14. März; als Krankheit trug sie „Influenza“ ein. Als Unterschrift schrieb sie den Namen des Arztes Dr. Reichert darauf. Auch mit diesem Schein wollte sie das darauffällige Krankengeld abheben; diese Fälschung war aber doch zu plump und der Schein wurde an der Kasse zur Prüfung zurückgehalten und die Auszahlung verweigert. Nach diesem Fehlschlag ging sie zu einer anderen Taktik über, um der Ortskrankenkasse zu Leibe zu gehen, und zwar klagte sie einen verblüffend raffinierten Betrug aus, dem sogar der Vorsitzende der heutigen Verhandlung, dem solche Sachen nichts allzu neues mehr sein dürften, als „non plus ultra“ bezeichnete. Sie begab sich im März d. J. aufs Pforzheimer Standesamt und legte dort eine Bescheinigung einer Hebamme vor, die sie selbst geschrieben und unterzeichnet hatte und in dem die Hebamme das Standesamt ersuchte, der Ueberbringerin eine Geburtsurkunde auszufertigen für ein Kind, das eine Frau Münch einige Tage vorher geboren habe; die Hebamme selbst könne nicht kommen, sie sei zu sehr beschäftigt und der Mann der Wöchnerin sei verreist. Der Standesbeamte erkundigte sich nach den näheren Umständen, worauf die Angeklagte angab, sie sei selbst bei der Geburt zugegen gewesen und es habe alles seine Richtigkeit. Daraufhin fertigte der Beamte die Urkunde aus und übergab sie der Hammer. Diese änderte zunächst das Datum auf den 24. Januar ab und begab sich dann mit der Urkunde auf die Krankenkasse, um das gefällige Wöchnerinnengeld für 8 Wochen im Betrag von 98 Mk. zu erheben, was ihr auch anstandslos ausbezahlt wurde. Das Kind war natürlich nie geboren worden und die Frau Münch ist eine entfernte Verwandte der Angeklagten und mußte von der ganzen Geschichte nichts. Einem Kollegen verständlich wird es, daß die Kasse die Fälschung nicht bemerkte, wenn man bedenkt, daß die Pforzheimer Krankenkasse ein Nebenbetrieb ist, wo ständig an 14 Schaltern Personen ab- und zugehen. Schließlich kam man dem Treiben der Betrügerin doch auf die Spur, sie wurde festgenommen und sie legte auch sofort ein Geständnis ab. Die Geschworenen hatten heute über ihre Straftaten zu urteilen.

Die Angeklagte selbst ist eine moralisch heruntergekommene Person; schon im Alter von 13 Jahren kam ein verheirateter Mann wegen Verlehrs mit ihr ins Gefängnis. Mit 16 Jahren wurde sie wegen Gewerbsunzucht bestraft und in Zwangsarbeit untergebracht. Die darauf bezüglichen Urkunden wurden in heutiger Verhandlung vorgelesen und gewährten einen Einblick in unendlich trostlose Verhältnisse. Mit 20 Jahren wurde sie aus der Zwangsarbeit entlassen und begann sofort ein leichtfertiges Verhältnis mit einem Italiener, dem ein Kind entsproß. Im Februar d. J. heiratete sie ihren jetzigen Mann und wenige Tage später wurde sie in der heute zur Verhandlung stehenden Angelegenheit verhaftet. Auch wegen Eigentumsvergehens ist sie verschiedentlich bestraft.

Die Geschworenen bejahten sämtliche im Sinne der Anklage an sie gerichteten Schuldfragen, dagegen verneinten sie die Fragen nach mildernden Umständen. Das Urteil lautete dementsprechend auf ein Jahr und 6 Monate Zuchthaus. In diese Strafe ist eine kleine Gefängnisstrafe eingerechnet, die über die Angeklagte wegen eines Eigentumsvergehens verhängt wurde.

B.C. Karlsruhe, 20. April. Der Wöflinger Nordprozeß der seinerzeit großes Aufsehen erregte und mit der Verurteilung der Witwe Sattler und deren Stiefsohn Emil Wagner zu 6 bzw. 8 Jahren Zuchthaus wegen Mordversuchs und Totschlags endete, wird vor dem hiesigen Schwurgericht eine neue Auflage erleben. Am 28. April d. J. wird voraussichtlich die Frau Barbara Zitzsch-Bretten, die bekanntlich infolge Krankheit seither verhandlungsunfähig war, sich wegen Beihilfe zum Mordversuch zu verantworten haben.

Der Pariser Juweliendiebstahl.

München, 20. April. Die „Münch. N. N.“ schreiben zu dem gemeldeten Verhaftung des Grafen Montgelas, die bekanntlich kurz nach einem Juweliendiebstahl in Paris vorgenommen wurde, das Folgende:

Die Untersuchung gegen den verhafteten Grafen und seine Helfershelfer hat nach einer Pariser Meldung zu einer weiteren Verhaftung geführt; es handelt sich um den Pseudo-Kammerdiener des Grafen, der gleichfalls deutscher Nationalität ist. Die Prüfung der zahlreichen beschlagnahmten Papiere und Schriftstücke des Grafen hat ergeben, daß er auch Beziehungen zu einer englischen Fälschermaschine hatte unterhielt. Man entdeckte auch eine gefälschte Eisenbahnkarte. Dieser Umstand ist gleichfalls sehr belastend, da die französische Eisenbahnkompanie schon vor einiger Zeit bei der Sicherheitsbehörde die Anzeige erstattete, daß zahlreichen Reisenden beim Verlassen der Bahnhöfe gefälschte Fahrkarten abgenommen werden mußten.

Graf Montgelas, der auch unter dem Namen eines Grafen Genetria, Gariner, Gualagne und eines Barons Schumann auftrat, wird auch von der Londoner Polizei wegen Diebstahls eines wertvollen Bildes, von den spanischen Behörden wegen eines Diebstahls von 40 000 Pesetas und von der deutschen Polizei wegen Fälschens — es handelt sich um eine Summe von 100 000 M — lebhaft verfolgt.

Der verhaftete Graf Maximilian Montgelas ist ein Enkel des bayerischen Staatsministers Grafen Montgelas, der während der Befreiungskriege die Geschicke Bayerns leitete. Der junge Graf wollte die Offizierslaufbahn einschlagen, hat es aber nur bis zum Vortrapsfährling gebracht. Sein väterliches Vermögen hat er im Spiel verloren. Er hat mancherlei Abenteuer hinter sich. Im Jahre 1911 hat er sich in London mit Belle Wiener-Brüggemann verheiratet. Die verhaftete Schumann soll ihre Witwe sein. Bevor Graf Montgelas nach Paris überfledete, hat er in Brighton House in England gelebt.

Formamint-Tabletten vernichten die Bakterien in Mund und Rachen und gewähren Schutz vor Ansteckung

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewönl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi Janos angenehm und mild abführend für jedes Alter

Verlängert Dienstag Mittwoch

die Verkaufstage Landauer für das „Kind“

Bekanntmachung.

Vom Montag, den 20. April bis mit Samstag, den 25. April 1914 wird in nachstehenden Straßen die mechanische Reinigung des Wasserrohres sowohl tagsüber, wie auch nachts vorgenommen:

- Schillerstraße
- Stefanienstraße
- Selbststraße
- Siechstraße
- Sonntagsstraße
- Mathisstraße
- Beierheimer Allee
- Reichsstraße
- Seminarstraße
- Sollstraße

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Erückungen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stadteilen, im ganzen Stadtgebiet nicht ganz ausgeschlossen.

Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß bei Benutzung von Wadefen entsprechende Vorsicht angewendet werden muß. Es empfiehlt sich dringend darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen (brennenden) Wadefen auch tatsächlich Wasser entströmt; beim Aufhören des Ausfließens des Wassers ist sofort die Gasung abzustellen, bezw. der Gasbrenner zu löschen.

Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzlichen Abstellen der Wasserleitung in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher besonders Kenntnis geben.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Übernommen

habe ich die

Schuhbesohlanstalt Wegka, Werderplatz 23

Durch großen vortheilhaften Einkauf von prima Leder und durch elektrischen Maschinenbetrieb bin ich in der Lage, sämtliche Arbeiten zu außerordentlich billigen Preisen zu liefern. Um jedermann Gelegenheit zu geben, sich von meiner Leistungsfähigkeit zu überzeugen, liefere ich bis auf weiteres:

- Herren-Sohlen und Fleck von Mk. 2.80 an
- Damen-Sohlen und Fleck von Mk. 1.80 an
- für Kinder je nach Größe. 6725

Für solche Ausführung und größte Haltbarkeit der Sohlen übernehme ich jede Garantie, da solche von bestem Leder geschnitten sind. Niemand sollte veräumen, einen Versuch bei mir zu machen und ich bin der festen Ueberzeugung, daß ich Sie nach einmaligem Versuch zu meinen regelmäßigen Kunden rechnen darf.

Wegkas Schuhbesohlanstalt, Werderplatz 23.
Inhaber: Chr. Theurer.

Tapeten-Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung. 3561.15.13

Ca. 50000 Rollen Naturell von 10^s
Goldtapeten von 15^s an.

Fritz Merkel, Marktgrafenstr. 30 a
:: Telephon 2586 ::

Jos. Batterthum, Atelier für seine Herren-Schneiderei
31 Kronenstraße 31

empfehlen in erstklassigen Stoffen 5124*

- Sack-Anzüge von Mk. 60 an
- Frühjahrs-Paletots von Mk. 52 an
- Hojen von Mk. 16 an

Für seine Ausarbeitung und tadellosen Sitz weitgehendste Garantie.

Grosser Schuhwaren-Ausverkauf.

Nur einige Tage. 324216

Herren-Schuhe zu 2.95 und 6.95, darunter bekannte bessere Marken. Damen-Schuhe zu 1.95, 3.95, 4.95, 5.95.
Kinder- und Mädchen-Schuhe 1.95, 2.50, 3.50, 3.95.
Eine Partie neue moderne Anzüge spottbillig.

Werderstraße 55, Gelegenheits-Kaufhaus.

Sanscouverts werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Maschinenschriftliche

Bervielfältigungen

aller Art schnell und zuverlässig.
1986
Neuenstraße 3, 2. Et.
Fernsprecher Nr. 3423.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

P. Eberhardt

20.18 Defundel sich jetzt 3186

Amalienstraße 57

nächst der Kirchstraße und empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung bester Gelegenheit. — Emailierung, Vernickung. — Neue Pneumatik und Zubehörteile allerbillig. — Freilauf-Einrichtung und Doppel-Heberichtung für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. Telefon 724. Telephon 724.

Mannheimer Jubiläums-Maimarkt 1614—1914

3. bis 5. Mai.

Pferderennen am 3., 5. und 10. Mai

Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 6. Mai.

42 Hauptgewinne, Jubiläumspreis Mk. 7000.—
1968 Silberpreise und andere Gegenstände
zus. 2000 Gewinne im Werte von Mk. 60 000.—
Für die Wagenpferde 75% für die Arbeitspferde und Rindviehgewinne 80% bar, für die Silberpreise der volle Geldwert.
Los Mark 1.—, 11 Lose Mark 10.—
Kassier: **Johs. Peters, O 7, 5.**

Mannheim, im Januar 1914. 1870a.7.6
Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Badischer Rennverein.
Hauptagent: **Carl Götz, Karlsruhe.**

Lina Kullmann 1. Wiener Zuschneide-Akademie

Karlsruhe, Kaiser-Passage 31.

Erfolgreiche Ausbildung im Zuschneiden, Pratt. Arbeiten. Zuschneide- und Nähtur für Privat-Bedarf. Die Damen arbeiten für sich. Schnittmuster nach Maß. 1764.20.15

DUCANOLA

Kunstspielapparat

Anerkannt
erstklassiges Fabrikat.

Verlangen Sie den
Prospekt 281.

Frankfurt, Musikwerke-Fabrik
J. D. Philipps & Söhne A.-G.
Frankfurt a. M.

Johs. Schlaile, Karlsruhe
Douglasstrasse 24. 20

Harte Salami, ganz harte!!

trockene Winterware, pikant im Geschmack nach Ital. Art, aus allerfeinsten unterjuchten Ros-, Rind- und Schweinefleisch à Fund nur 110 Pfg. desgleichen ganz harte Knodwurst, getauchte Rungenwurst in Schweinsblase à Fund nur 70 Pfg. ob hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. — Viele Anerkennungen. — Versand nur gegen Nachnahme. 222637

A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz 22 i. Sa.

Kopfschuppen • Schinnen

sind flechtenartige Gebilde. Die kleinen Abschüppelungen feiner weißer Schüppchen ist die Folge v. krankhafter vermehrter Abschüppelung von Hauttalg. Bei Vernachlässigung tritt

Haarausfall, Haarschwund u. Kahlköpfigkeit
ein. Hiergegen wenden Sie mit gutem Erfolg an:

RIND-SEIFE
Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern. Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten. Nur echt mit Fa.: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weidenh. Stück 60 Pfg. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme. 322379

Madame Kramer, Nancy, rue General Hoche 44.

Stirresborn Linden-Quelle

Natürl. Natrium-Sauerling.

Aerztlich angezeigt gegen Magen-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden, Gicht, Diabetes, Arterienverkalkung. 372J

Hauptniederlage für **Karlsruhe:**
Bahn & Bassler, Mineralwasser-Großhandlung.

Damenhüte

werden die und billig garniert. 324117

J. Stiber, Marktgrafenstr. 18, parterre.

Städt. Vierordtbad

Heissluft- und Dampfbäder

(rutsche, römische und ruffische Dampfbäder), 2000

Elektrische Lichtbäder

Damenbadezeit, Montag und Mittwoch vorm. 1/8—1 Uhr und Freitag nachm. 2—8 Uhr.

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags von 1/8—12 Uhr, auch über mittag geöffnet.“

Linoleum

schön und dauerhaft zu erhalten, können Sie nur, wenn Sie das selbe mit meinem Linoleum-Reinigungs-Mittel Waschs-Mittel behandeln, das schmutzige Linoleum wird wieder wie neu. Proben werden gratis ausgeführt. Bestellen Sie sofort per Karte oder durch Telephon 1677. 19930*

Karl Gerpach,
Spezialgeschäft für Linoleumbelag,
Luttenstraße 29.

Staniol,

altes Zinn und Blei kauft fortwährend zu höchsten Preisen 3009*
L. Otto Brestschneider, Zimmigkei,
Karlsruhe (B.), Herrenstr. 50.

Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. zu höchsten Preisen. Komme pünktlich. Offerten erbitte das An- u. Verkaufsgeschäft von **Arnold Schnap, Bahnhofsstr. 38.**

Schönster Schmuck

f. Peranda, Halsen, Feinherbrötter u. s. w. und unfertige meine 854a

Gebirgs- Hänge- Nelken

Neht beste Qualität. Versand überallhin. Preisliste gratis u. franco. **Gebhard Schnell, Hängeneil-Gärtin,**
Frauenstein 7 (Oberbairern).

Beamte, Private

erhalten direkt von leistungsfähiger Firma gegen monatliche **Ratenzahlungen**

fertige Herrenanzüge u. u. Maß Damen-Kostüme, Paletots, Blusen, Damen- und Herrenwäsche, säm. Aussteuerartikel. Kein Preisauflschlag!
Kein Abzahlungsgehalt!
Gefl. Offerten unt. Nr. 6568 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Röst-Kaffee-Mischungen

kosten das Pfund 1580

- Brasil 1.35
- Haushalt 1.45
- Deutsche 1.55
- Karlsbader 1.75
- Wiener 1.95
- Mokka 2.25
- Rein Mokka 2.50

Kaffee-Ersatz

gemischt aus Kaffee, Wald- u. Feldfrüchten, das Pfd. 0.98 z. Bei 10 Pfd., auch verschiedener Sorten, billiger.

Viktor Merkle

Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 160.
Telefon Nr. 175 und 980.

Kein Verschub!!

Große Bad. rote Kreuz

Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 9. Mai.
3328 Goldgewinne u. 1 Prämie bar Geld

37 000 Mk.
Mögl. Hauptgew. bar:

15 000 Mk.

3327 Goldgewinne bar:

22 000 Mk.

Lose à Mk. 1.— (11 Lose nur Mk. 10.—, Porto u. Liste 30.) empfängt Lot.-Unternehmer **J. Stürmer, Strauburg i. E.**
Filiale Kohl a. Rh., Hauptstr. 47. In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstr. 11/16. 22763

Ich kaufe

fortwährend getragene Herrenkleider, Wandschirme, Gehfüße, Stiefel, Hüten, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Off. erbitte Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
Tel. 2015. Marktgrafenstr. 22.



Herde

schwarz und weiß zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei 137863

Ad. Zimmermann,
Waldbornstraße 46.

Ich habe

die beste Verwendung für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel etc., beschafft ist es mir möglich, höchste Preise zu zahlen. Wer etwas zu verkaufen hat, wende sich an **J. Stiber, Marktgrafenstr. 18, parterre.**
3.2 Telephon 2477 im Hause.

Student sucht sich Tennisgefell-

schaft anzuschließen. Möglichkeit im Stadionspark. Gefl. Offerten unter Nr. 323877 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Erwerb und Verlust der badischen Staatsangehörigkeit im Jahre 1913.

In Karlsruhe, 20. April. Im Berichtsjahr 1913 wurden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit von den Landeskommissionen und Bezirksämtern im ganzen 1248 Urkunden ausgestellt, und zwar 1095 Aufnahme-, 137 Naturalisations- und 16 Wiederaufnahme-Urkunden; des weiteren erwarben 166 Personen die badische Staatsangehörigkeit durch Eintritt in den badischen Staatsdienst. Diese 1414 Verleihungsurkunden betrafen 4108 Personen, fast zwei Drittel weniger als im Jahr 1912, in dem 12 232 Personen aufgenommen wurden. Von der Gesamtzahl der Aufgenommenen waren nach dem Geschlecht 2253 (54,84 Proz.) männlich und 1855 (45,16 Proz.) weiblich.

Dem Beruf nach gehörten 145 Personen (3,53 Proz.) der Landwirtschaft und Gärtnerei, 1171 (28,51 Proz.) dem Gewerbe, 843 (20,52 Proz.) der Industrie, 519 (12,63 Proz.) dem Handel, 499 (12,15 Proz.) dem Verkehr und der Beherbergung an; 148 (3,60 Proz.) waren den Tagelöhnern und Dienenden, 600 (14,61 Proz.) dem Staats-, Gemeinde- u. Dienst sowie den sogenannten freien Berufen zuzuzählen und 183 (4,45 Proz.) waren ohne Beruf (Rentner, Pensionäre, Studenten, Schüler usw.).

Bezüglich der früheren Staatsangehörigkeit waren 3710 (90,31 Proz.) Aufgenommene Angehörige deutscher Bundesstaaten, 30 waren Wiederaufgenommene, d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als zehnjährigen Aufenthalt im Reichsland verloren hatten und diese in Baden wieder erwarben, und 61 Seimatlose, d. h. vormalige Babener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung ihre frühere deutsche Staatsangehörigkeit verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben; weitere 307 waren Reichs- und Staatsangehörige. Von den Naturalisierten waren 194 Oesterreicher, 28 Russen, 21 Italiener, 17 Niederländer, 14 Schweizer, 5 Franzosen; weitere 11 gehörten vorher den Vereinigten Staaten von Amerika, 8 Argentinern, 4 Britisch-Indien, 3 Mexiko und 2 Afrika an.

Ueber die Vermögensverhältnisse der Aufgenommenen liegen nur spärliche Angaben vor; sie wurden nur bei 351 Urkunden mit 1179 Personen ermittelt und betragen fast 10 Millionen Mark. Auf 1 Urkunde entfallen durchschnittlich 27 792 Mark und auf 1 Person 8274 Mark.

Bezüglich des Ortes der Niederlassung weisen wie gewöhnlich die Amtsbezirke mit den größeren Städten die höchsten Zahlen auf, nämlich Mannheim 1387, Karlsruhe 368, Pforzheim 314, Freiburg 288, Heidelberg 286 und Konstanz 137. Ueber 100 Aufnahmen hatte noch der Bezirk Schwetzingen (115), weitere 5 Bezirke hatten 50 bis 99, 22 Bezirke 20 bis 49, 17 Bezirke 2 bis 19, während die Bezirke Ettlingen und Melsheim keine Aufnahmen zu verzeichnen hatten.

Ueber die Entlassung aus dem badischen Staatsverband wurden von den Bezirksämtern im Berichtsjahr 452 Urkunden erteilt, welche 1337 Personen betrafen. Davon waren nach dem Geschlecht 756 (56,54 Proz.) männlich und 581 (43,46 Proz.) weiblich. Dem Beruf nach gehörten 35 (2,62 Proz.) der Landwirtschaft und Gärtnerei, 559 (41,81 Proz.) dem Gewerbe, 234 (17,50 Proz.) der Industrie, 215 (16,08 Proz.) dem Handel, 127 (9,50 Proz.) dem Verkehr und der Beherbergung an, 25 (1,87 Proz.) waren Tagelöhner und Dienende, 44 (3,29 Proz.) entfielen auf die sog. freien Berufe und 98 (7,33 Proz.) waren Berufslose (Rentner, Schüler usw.).

Als zukünftige Heimat wählten sich 23 andere deutsche Bundesstaaten, 1244 (93,04 Proz.) gingen nach der Schweiz, 30 nach sonstigen europäischen Ländern und 40 über See.

Die Vermögensverhältnisse wurden nur für 53 Abzüge mit 164 Personen ermittelt; das ausgeführte Vermögen betrug fast 1 Million Mark.

Zweiter Bundestag der mittleren technischen Reichs-Telegraphenbeamten.

In Berlin, 20. April. Am ersten und zweiten Osterfeiertage hat der Bund mittlerer technischer Reichs-Telegraphenbeamten in Berlin seinen zweiten Bundestag abgehalten. Zu den Verhandlungen, die im Berliner Klubhaus stattfanden, waren Vertreter aus allen Teilen des Reichs-Postgebietes erschienen.

Der Bundesvorsitzende Herr Halbmeier eröffnete die Verhandlungen mit einer Begrüßung der Delegierten und mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser. Aus dem Rückblicke, den der Bundesvorsitzende dann über das verfloßene Jahr gab, konnten die Zuhörer die erfreulichen Fortschritte des Bundesgedankens unter den Berufsgenossen und ihre aufopfernde Arbeit zur Förderung der Standesinteressen erkennen. Leider aber sei in dem Berichtsjahre zu den vielen Enttäuschungen, die die mittleren technischen Telegraphenbeamten seither erfahren haben, noch eine neue getreten, nämlich die Nichtberücksichtigung der Telegraphenmechaniker in der dem Reichstage vorliegenden dritten Ergänzung des Reichs-Besoldungsgesetzes. Auch habe die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung noch keine Maßnahme getroffen, um die mittleren technischen Telegraphenbeamten mit den übrigen mittleren Beamten gleich zu stellen. Diese Enttäuschungen hätten aber die Gesamtheit der Kollegen nicht entmutigt. Der Bundesvorstand habe festgestellt können, daß die Kollegen weiter ihre Kräfte in den Dienst des Bundes stellen und den Bundesvorstand in seinem Streben zur Hebung des Ansehens und des Dienstverhältnisses der mittleren technischen Telegraphenbeamten weiter unentwegt unterstützen werden.

Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildeten die neuen Bundesbesoldungen, wodurch eine einheitliche Gliederung der Bundesorganisation durch das ganze Reichs-Postgebiet und die geldliche Grundlage der Bundeszentrale und der Bezirksgruppen sicher gestellt wurden. Auch wurde dem Bundesvorstand aufgegeben, der Verbesserung der Wohlfahrtskasse des Bundes dauernd seine Aufmerksamkeit zu widmen. Der Bundestag nahm darauf folgende Entschlüsse einstimmig an:

Der zweite Bundestag der mittleren technischen Reichs-Telegraphenbeamten hat mit Bewußtsein davon Kenntnis genommen, daß die berechtigten Wünsche der Telegraphenmechaniker nach einer durchgreifenden Aufbesserung ihrer unzureichenden Gehaltsbezüge in der dem Reichstage vorliegenden dritten Ergänzung des Reichs-Besoldungsgesetzes nicht berücksichtigt werden sollen. Der Bundestag bittet deshalb Regierung und Reichstag, die Wünsche der Telegraphenmechaniker der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, die der Reichstag in dankenswerter Weise als berechtigt anerkannt hat, bei der ersten sich bietenden Gelegenheit zu erfüllen. Diese Beamten erwarten vertrauensvoll, daß sie bei den künftigen allgemeinen Gehaltsaufbesserungen ausreichend berücksichtigt und nicht wieder demotiviert werden, wie es vor 1906 und auch 1909 wieder geschehen ist.

Der Bundestag ersucht ferner den Bundesvorstand, der Regierung baldmöglichst von neuem die Bitte vorzulegen, daß die mitt-

leren technischen Telegraphenbeamten in Bezug auf Annahmehinrichtungen, Ausbildung usw. mit den mittleren Fachbeamten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung gleich gestellt werden.

Der nächste Bundestag findet im September 1915 in Berlin statt. Zum Bundestagsvorsitzenden wurde Herr Clausing gewählt.

Ein Kapitel zur Haftpflicht des Hotelbesizers.

A Kiel, 20. April. Eine interessante Entscheidung über die Frage: Haftet der Hotelbesitzer für das Gepäck, das dem Hausdiener zum Transport nach der Bahn übergeben wurde? kam jüngst durch das Oberlandesgericht in Kiel zur Entscheidung. Das Urteil dürfte besonders in der jetzt einsetzenden Reisezeit für das Publikum wie für Hotelbesitzer von großem Interesse sein. Ein Reisender übergab dem Hausdiener seines Hotels drei Koffer und zwei Handtaschen zum Transport nach der Bahn. Die beiden letzteren, mit wertvollem Inhalt, wurden gestohlen. Nun verlangte der Reisende von dem Hotelbesitzer 521 Mark Schadenersatz. Das Oberlandesgericht als zweite Instanz, führte nach der Zeitschrift „Das Hotel“ in seiner Urteilsbegründung u. a. aus: Die Frage, ob die auf dem Wege zum Bahnhof befindlichen Gepäckstücke noch als in das Hotel eingebracht anzusehen sind, ist nach Paragraph 701, Abs. 2 des B.-G.-B. zu bejahen. Der Schutz dieses und der folgenden Paragraphen ließe dem Gast bezüglich der dem zuständigen Hotelangestellten übergebenen Sachen bis zur Ausführung des Wegschaffens noch zu, also bis zur Aufgabe auf der Bahn, oder bis zur Uebergabe der Sachen an den Reisenden selbst. Die Uebergabe der Taschen sei im fraglichen Falle nicht erfolgt, da sie vorher entwendet wurden. Daraus ergibt sich ein entsprechender Schadenersatzanspruch. Von „höherer“ Gewalt könne nicht die Rede sein, zumal da der Hausdiener die Sachen zeitweise ohne genauere Aufsicht gelassen habe. Mit dem ganzen Schaden dürfe jedoch der Hotelbesitzer nicht belastet werden, da den Reisenden ein „mitwirkendes Verschulden“ treffe, da feststehe, daß er die fünf Gepäckstücke dem Hausdiener überlassen habe, ohne selbst auf die besonders wertvollen Sachen Acht zu haben. Bei dem hohen Werte des Gepäcks habe der Säuger die Verpflichtung gehabt, sich um dieses selbst zu kümmern, umsomehr, als davon drei Koffer aufzugeben waren, sodas die Aufmerksamkeit des Angestellten schwerlich jederzeit auf alle fünf Gepäckstücke genau gerichtet werden konnte. Der Reisende, der jede Mitbewahrung des wertvollen Gepäcks unterlassen hätte, habe sich einer erheblichen Nachlässigkeit schuldig gemacht. Demgemäß erscheine die Teilung des Anspruchs geboten, und zwar dergestalt, daß, entsprechend des hohen Mitschuldens des Säugers, dessen Ersatzanspruch nur zur Hälfte dem Grunde nach anzuerkennen, im übrigen dagegen die Klage schon jetzt abzuweisen sei.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Portoausgaben beifügt werden.)

B. B. Die Zeichen auf dem Lösungsschein bedeuten: a 46 = geringe körperliche Fehler und Gebrechen an Brust oder Brustkorb, die die Fähigkeit zum Dienst mit der Waffe nicht ausschließen. — Ferner: o 1, 4 = allgem. Körperchwäche, Mifßgestaltung oder Blutarmut und Drüsenkrankung (Krankheiten und Gebrechen, die zeitweilig dienstunfähig machen, jedoch beseitigt oder derartig vermindert werden können, daß gänzliche oder teilweise Tauglichkeit eintritt).

F. L. Der Mietzins für das zweite Quartal ist an den Vermietler zu bezahlen, da eine rechtzeitige kalendervierteljährliche Kündigung auf 1. April nicht vorgenommen wurde. Für den Fall der Wettervermietung oder Benutzung der Mietwohnung braucht der Mietzins nicht bezahlt zu werden. (582).

S. H. in E.: Gegen das Ausfallen der Zähne bei einem achtjährigen Knechtchen läßt sich nichts unternehmen, es handelt sich um eine Alterserscheinung, die bei diesen kleinen Kindern früher eintritt und offenbar mit der Ernährung zusammenhängt. Werden Sie sich aber immerhin an einen Tierarzt. (583).

L. P. 50: Wir glauben nicht, daß der Junge vor Vollendung des 15. Lebensjahres als Schiffsjunge angenommen wird, es wäre dies ein Abweichen von den gegebenen Bestimmungen. Das Bezirkskommando kann Ihnen näheren Bescheid erteilen. (585).

F. M. in B.: Die kleinste Stadt in Deutschland ist uns unbekannt. (586).

S. F. Ahe.: Solange das Wohl des Kindes nicht gefährdet ist, ist gegen die angefragte Unterbringung desselben nichts einzuwenden. (587).

F. A. Katt.: Wir nennen Ihnen folgende Kolonialzeitungen: Deutsche Kolonialzeitung, Berlin, S.W., Jerusalemstr. 46/49; Kolonie und Heimat, Berlin, W. 66, Wilhelmstr. 45; Deutsche Export-Kolonie, Berlin W., Tauentzienstr. 15. (588).

M. S. in K.: Die Klage erscheint hinsichtlich des Mietzinses begründet, während die Instandhaltungskosten mit 20 Mk. abgewiesen werden können, wenn tatsächlich der Nachsatz dieser Forderung unter Zeugen erfolgt ist. Laut § 2 des Mietvertrags können Sie eine Schadenersatzforderung gegen den Mietzins überhaupt nicht aufrechnen, sondern müßten besondere Klage oder Widerklage erheben. Ein Schadenersatzanspruch besteht aber nach Sachlage nicht, denn die Wohnungsverhältnisse waren dem Mieter bekannt. Sie werden daher gut tun, die Miete zu bezahlen, vielleicht kommt auch ein billiger Vergleich zustande. (589).

S. B.: Sie können sich bei einem andern Truppenteil trotz der erfolgten Aushebung freiwillig melden. Erfolgt Ihre Annahme als Freiwilliger, so wird von jenem Truppenteil das Weitere veranlaßt. Bei der Aushebung werden die Ausgehobenen in zwei Klassen eingeteilt, in gut geeignete und in zweiter Linie geeignete, daher die Bezeichnung I und II. (590).

L. W. in K.: Wenn Ihr Sohn sich am Sonntag beim Bezirkskommando stellen und die Reise an diesem Tage ausführen muß, so erfolgt dies aus dienstlichen Gründen. Die Reise ist daher auszuführen. Der Grund dürfte wohl darin zu suchen sein, daß die Uebung am Montag schon beginnt und Ihr Sohn jedenfalls an diesem Tage nicht rechtzeitig den Bestimmungsort erreichen würde. Uebrigens ist die Sache gar nicht so schlimm, denn für Unterkunft und Verpflegung wird in dem Fall Sorge getragen. (591).

H. B. in B.: Die Anfrage läßt sich ohne nähere Beschreibung der Bibel nicht beantworten, Sie können sich aber auch zur Feststellung der Herkunft und des genaueren Alters an die Karlsruher Hof- und Landesbibliothek wenden. (592).

Nr. 33. D. D.: Wir verweisen Sie auf den Privatberuf und hinsichtlich des Journalistenberufs auf unsere Briefkastenansunft vom 3. April, Abendausgabe Nr. 157, Seite 10. (593).

F. A. in G.: Als ungelerner Arbeiter würden Sie bei 16jähriger Dienstzeit bei der Eisenbahnverwaltung einen Tagelohn von 3,10 Mark erhalten — Grundlohn 2,70 Mark zuzüglich Staffeltung mit 50 Pfg. Dies ist der Lohn für die unterste Arbeiterklasse der

Eisenbahnverwaltung. Ob sie mit dieser zu vergleichen sind, geht aus ihrer Angabe nicht mit Sicherheit hervor. Auch findet die Lohnordnung der Eisenbahnarbeiter auf die übrigen staatlichen Arbeiter keine Anwendung; diese sind bald besser bald schlechter bezahlt, als die Eisenbahnarbeiter. Die Eisenbahnarbeiter werden übrigens vom 1. Juli 1914 ab wieder aufgebessert. (579).

G. S. hier: Ihr Sohn hat hier am besten Gelegenheit, sich durch den Besuch der Baugewerkschule zum Maschinenbautechniker auszubilden. Nebenher müßte er noch praktisch in einer Maschinenfabrik arbeiten. In 6 Halbjahrestufen könnte er sich auf genannter Schule gründlich ausbilden. Wenden Sie sich an die Direktion der Baugewerkschule. (584).

M. B. Bühlerial: Die Anfrage läßt sich ohne genauere Schilderung des Sachverhältnisses nicht beurteilen, es scheint, daß keine weiteren Rechtsmittel mehr gegeben sind. (575).

E. V. Ahe.: Unerlangt eingehandte Manuskripte brauchen nicht zurückgeschickt oder längere Zeit aufbewahrt bleiben, noch weniger braucht eine Kritik über literarischen Wert abgegeben werden, wenn hierüber nicht eine dahingehende Vereinbarung zustande kam. (576).

H. A. Ahe.: Die Ueberflutung des europäischen Marktes mit amerikanischen Motorrädern zum Preis von 200 Mark scheint ein amerikanischer Konkurrenzbluff zu sein, über den eine Beunruhigung nicht einzutreten braucht, da ein derartiger Preis unmöglich ist. Ueber die amerikanische Firma und die Ausführung von solchen billigen Motorrädern war bisher nichts in Erfahrung zu bringen. (577).

H. S. Kneßen: Die Eltern haben Anspruch auf die Aufwandsentschädigung seit Herbst 1913 für die Dienstleistung des 4. Sohnes. Das Gesuch ist an die Gemeindebehörde zu richten. (578).

F. K. Zittel: Da der Mietvertrag Aufrechnungen am Mietzins ausschließt, bleibt Ihnen wegen der veräußerten Herrichtung der Wohnung nur die Klage auf Herrichtung oder Feststellung, daß infolge nicht vorgenommener Herrichtung der Wohnung die Herrichtungskosten nicht geschuldet sind. Sie können auch die Klage wegen der Herrichtungskosten an sich herankommen lassen. (580).

H. A.: 1. Es handelt sich offenbar bei dem Fußweg über das Grundstück weder um einen Notweg, noch eine Grunddienstbarkeit, noch um einen öffentlichen Weg, sondern um einen vom Eigentümer nur geduldeten Abkürzungsweg, den der Eigentümer dem Verkehr wieder entziehen kann. Die Einzäunung des Grundstückes kann daher nicht widersprochen werden, die Passanten müssen eben den Abkürzungsweg meiden und der öffentlichen Straße nachgehen. 2. Der Anspruch auf die Aufwandsentschädigung ist für den 4. Sohn nicht gegeben, da eine vorgehende Gesamtdienstzeit von 6 Jahren nicht vorliegt. (581).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 12. April: Hildegard, Vater Emil Rinder, Wagenführer. — 13. April: Gertrude Theresia, Vater Gustav Oberle, Ingenieur; Friedrich, Vater Karl Ried, Bierführer. — 14. April: Hans Georg, Vater Gustav Sundermann, Möbelfabrikant. — 15. April: Edgar Emil Walter, Vater Emil Grieb, Kaufmann. — 16. April: Nikolaus, Vater Fritz Adler, Korbmacher; Gustav Paul, Vater Gustav Siglos, Kaufmann; Karl Franz, Vater Fritz Baumann, Schlosser. — 19. April: Maria Ella, Vater Max Reichsperger, Steindrucker; Willi, Vater Georg Roth, Steinhauer.

Todesfälle:

18. April: Georg Bögele, Wirt, Ehemann, alt 65 Jahre. — Pauline Schuler, alt 56 Jahre, Geschäftsinhaberin, ledig. — 19. April: Max Haufer, Fabrikarbeiter, ledig, alt 21 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwählener Verstorbenen: Dienstag, den 21. April: 3 Uhr: Max Haufer, Fabrikarbeiter, Sternbergstraße 5. — 4 Uhr: Georg Kohnen, Friedrichsmaischer a. D., Waldhornstraße 55. — 4 1/2 Uhr: Otto Lutz, Friseur, Wilhelmstraße 68.

Auswärtige Todesfälle.

Heidelberg. Oskar Gustav Adolf Müller aus Konstanz, 41 Jahre alt, Notar Dr. Ludwig Mai. Eberbach a. N. Herr Friedr. Henz, Eisenwertbesitzer. Offenburg. Gustav Dunzinger, Gr. Baurat a. D.

J55AM Die neue vorzügliche 2 1/2 Pf. Cigarette Nach Amerika und den übrigen Weltteilen vorausgesehen Billeter zu Originalpreisen Friedrich Morlok, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 26 Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie.

Wildunger Helenenquelle bei Nieren leiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss. 1913: 24 664 Badegäste Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei 1913: 2 278 876 Flaschen Versand Hauptdepot in Karlsruhe: Bahm & Bassler, Zirkel 30. Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Bruchhausen verleiht am Mittwoch, den 22. dieses Monats, Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim Rathaus: einen leichten Rindsfarren...

Hausbesitzer!

Zeichnet Anteile für die Gemeinnützige Hypothekensicherungs-Gesellschaft im allgemeinen Interesse! Grund- und Hausbesitzer-Verein.

Badische Treuhand-Gesellschaft

m. b. H. Erbprinzenstr. 31 Karlsruhe Telephon 1526. Revisions- und Inventuren, Aufstellung von Bilanzen (Eröffnungs-, Vermögens- u. Jahresbilanzen), Buchhaltungs- und Kassakontrollen...

Restaurant goldener Adler

Mittagstisch im Abonnement. Anschauung der Brauerei Kammerer.

Maßanzüge u. Damenkostüme

werden billig angefertigt. Garantie für guten Sitz und beste Arbeit. Grobes Stofflager, nur erstklassige Stoffe. Deuqueme Zahlungsweise.

Möbel in allen Preislagen

Heinrich Karrer Möbelhandlung Philippstraße Nr. 19 Telephon Nr. 1659. Patentsprungfeder-Rost-Fabrikation. Jeder gewöhnliche Ketten- oder Polster-Rost wird in Karrers Patent-Sprungfeder-Rost umgebaut.

Mk. 46⁵⁰

ein hübsches Paradiesbett mit Sprüngerfeder- und Holzrahmen mit Kopf- und Fuß-Holzwanne, fein emailiert, in weiss, nussbaum, eichen etc. etc.

Ausstou-Privat-Fremden- u. Kinder-Bett

Praktisch, hygienisch und stabil für Generationen. Alle Arten komplette Betten wie auch einzelne Teile Versand franco. - Kataloge.

Paradiesbettenhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Zu kaufen gesucht: Herrschaftssitz (Theaternähe)

Sehr schöne, zusammen Länge ca. 4,50 m. Offerten mit Preis unter Nr. 6935 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Mein Hotel Weinrestaurant,

das sehr gut geht und gutes Renommee hat, bedeut. Umsatz, 1800 Mk. wöchentlich und viel noch mehr, vorzügl. Lage hat, direkt beim Rathaus, für tücht. Leute ein sich. Fortkommen bietet, verkaufe ich wegen Todesfall, bei 30-40 Tausend Angeb., um 180000 Mk., in größ. badischer Stadt. Näheres bei A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Vergabe von Bauarbeiten

für die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe. Im Auftrage des Stadtrats der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe haben wir für die Erbauung des Ausstellungsgebäudes und des Konzerthauses auf dem alten Festplatz in Karlsruhe die Klavierarbeiten zu vergeben. Angebotsformulare und Bedingungen werden von der Oberbauratskanzlei, Bauamt, im Meldebüro...

Stellenbesetzung.

Bei uns sind für vorübergehende Beschäftigung alsbald die folgenden Stellen zu besetzen: 1 technischer Assistent für Straßenbau, 1 Aufseher für Straßenbau, 1 Kanalarbeiter, 1 Zeichner.

Auholzverkauf.

Das nächste Forstamt Billingen (Bad. Schwarzwaldbahn) verleiht am Samstag, den 25. April 1914, vormittags 9 Uhr im Saale des alten Rathauses zu Billingen aus dem Stadt- und Stadtwaldungen nachstehend bezeichnete Auholzsortimente: Kanne- und Fichtenstämme 498 I.; 1415 II.; 2860 III.; 3150 IV.; 3090 V.; 480 VI. Klasse. Föhrenstämme 18 I., 351 II.; 912 III. M. Nadelholzstämme 119 I.; 155 II.; 296 III. M. 9 Eichenabstämme: I. C. 11 500 Festmeter. 2610a.

Tapeten, Tapeten

konkurrenzlos billig. Größte Auswahl, von den einfachsten bis feinsten. - Moderne Muster. - Keine alten Ladenhüter. Truffreie Ware. 3439

H. Durand, Douglasstraße 26.

Bei mir kaufen Sie das ganze Jahr hindurch billiger als im Aus- oder Umzugsverkauf.

Email-Herde

frisch eingetroffen, neueste Konstruktion, sogenannte Vorwärms-Herde. Empfehle solche zu Fabrikpreisen. Gebrauchte Herde von 10 Mk. an in großer Auswahl. Alle Herde nehmte in Zahlung. 224261

Ich zahle

höchste Preise für abgelebte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel, Uniformen, Weißzeug, Handtaschen, J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Haarkur

entwässert verstopfte, sich anhäufende, ergänzende Mittel. Das erste reinigt und weicht, das zweite erfrischt und färbt den Haarboden. Nur so ist es möglich, alle schädlichen Elemente zu beseitigen und neues, gesundes Haar zu erhalten. Keine Kopfschuppen und kein Haarausfall mehr, kein Kopfschmerz, kein vorzeitiges Ergrauen und kein Brechen und Spalten der Haare, kein juckendes, lästiges, leidenschaftliches, schmerzhaftes und geländes Haar. 1000-fach erprobt, ärztlich warm empfohlen. Preis der kompletten Kur 2. 2.05. Schick bei Willh. Fehring, Karlstadt, D. Mayer, Willh. Baum, D. Wieler, Th. Walz, Otto Fischer und J. Dehn Nachf., Drogenzien; in Wülzburg: M. Strauß; in Ettlingen: Rob. Ruf; in Durlach: August Peter. 2923

Detektiv-Institut 'Argus'

A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6, G. Tel. 3305, bei Ermittlungen, Erforschungen u. Privatankündigungen aller Art. 1458a

Damenarderobe u. Weißzeug

werden auf und billig angefertigt. 224240 Scheffelstr. 40, III.

Wohneinrichtungen

verkaufe ich meine abgelegten Herrenkleider und Uniformen zu höchsten Preisen? Nur in Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft, 16807* Kronenstrasse 52.

Grüner-Ernte 1913

Wir bringen Korn, Wehl u. Gröhe nur eigener Ernte u. Fabrikation u. nur feinsten, garantiert reiner Qualität in Säcken zu 1/2 u. 1/4 kg und auch offen von einem Hofstoll an zum Verkauf. Bieleitige Stockrecepte liegen jeder Sendung bei.

An- und Verkauf

von Altertümern, Möbeln all. Art, sowie ganzen Haushaltungen. Neukam, Lammstr. 6, Hof. 10.10 Telephon Nr. 3546.

Häuser

mit solchem Herrn aus Karlsruhe oder nächster Nähe. Offerten unter Nr. 224171 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Heirat

mit solchem Herrn aus Karlsruhe oder nächster Nähe. Offerten unter Nr. 224171 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Heirats-Gesuch.

Witwer, 50 J. alt, mit Gehalt, 12 000-15 000 M. Vermögen, mit etwas Landwirtschaft, sucht sich wiew. zu verheiraten. Licht. Mädch. oder Witwe ohne Kinder, mit Alter zwisch. 40-50 Jahren woll. sich vorstellen. J. R. R. 500 B.-Baben werden. 224226

7500 Mark

sind auf 1. bezw. prima 2. Hypothek zum 1. Juli auszuliefern. Von wem? zu erfragen unter Nr. 223704 in der Expedition der 'Badischen Presse'.

300 Mark

von Selbstgeber zu leihen gesucht gegen monatl. Rückzahlung. Sehr gute Sicherheit vorhanden. Offerten unter Nr. 224188 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

350 Mark

gegen gute Bürgschaft ges. Rückzahlbar vierteljährig 50 M. Offerten nur von Selbstgeber unter Nr. 224206 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Restaurant

mit Hotelbetrieb von tüchtigen Sachleuten zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 223886 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Sattlerei und Tapeziergeschäft

mit guter Kundenchaft zu verkaufen an einen tüchtigen Sattler und Tapezierer, heime Gräften. Offerten unter Nr. 224203 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Zigaretten-Filiale

zu verkaufen. Ca. 600 M. erforderl. Gehl. Offerten unt. Nr. 224122 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Kind

besserer Herkunft, hübsches, blondes Mädchen, 4 Jahre alt, wird an Kindesstatt ohne gegenseitige Vergütung abgegeben. Offerten unter Nr. 223916 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten. 2.2

Kind

besserer Herkunft, wird in gute gewöhnliche Verpflegung genommen. Offert. unt. Nr. 224203 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Frisch eingetroffen

Süßbäcklinge 3 Stück 10, Makrelenbäcklinge st 5, Fleckheringe ... Stück 6. GESCHWISTER KNOPF.

Zu verkaufen

Serrlich gelegene Villa, unter zwei die Wahl, in nächster Umgebung von Karlsruhe mit großem Obst- und Berggarten...

Haus

nebst großem Garten, welches sich zu Geschäftsbetrieb jeder Art, sowie auch als Wohnhaus bestens eignet, mit Gas- und Wasserleitung, ist preiswert zu verkaufen event. zu vermieten.

Haus mit Pension

in allerbest. Herrschaftslage, Pension alibekannt u. sehr gut gehnd, ist wegen Krankheit billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 224244 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Bestkaufschilling

von 2000 Mark mit günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Halb Ware evtl. Automobill wird in Zahlung genommen. Offerten unter Nr. 224198 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Sammlung älterer Pistolen und Bewehre

zu verkaufen. 6700.8.2 Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft Kronenstrasse 52.

Brennaborrad

mit Freilauf u. Rücktrittsbremse, gut erhalten, sofort billig zu verk. 224239 Weidenstrasse 4, II.

Schreibisch

Fabrikat Holzgerüst, mit Rollade u. Schiebefächer, ist unübertrefflich sehr billig zu verkaufen. 224235 Kaiserstrasse 74, 2 Treppen.

Herd

mit 3 Löcher, einf. Best 15 M., Waschtisch, Radstisch, einf. Tisch billig zu verkaufen. 224287 Poststrasse 28, part.

Einzelne

Einzelne noch gut erhaltene Küchen-Einrichtung mit Herd ganz oder einzeln zu verkaufen. 224210 Rammeistrasse 32, Stb. 2. St.

Kinderliegewagen

8 Wochen alte Drahtkorb (Rubel-pointer) abgegeben. 224180 Fortwärt Schaefer Obermühlhofbad.

Billig zu verkaufen:

1 Bettsofa, 1 Buffet, 1 Bücherständer, Waschtisch mit Marmor, mit und ohne Spiegelglas, Kleider- u. and. Kommode, Waschtische, sehr schöne Chiffoniere, pol. Schränke von 20 Mk. an, eintr. Schränke, 2 Waschtische, 2 Sofas, Tische, schöne saub. kompl. Betten, mit u. ohne hoch. Haupt, von 25 Mk. an, 2 eif. Kinderbetten, Spiegel, Küchenmöbel, 1 Klavier, 1 Schreibtisch, 1 Rubin-Winkelstr. 3, part.

Fahrrad!

mit Freilauf ist billig zu verkau. Bernh. Müller, Werberstr. 17, Karlsruhe. 224196 Herren-Fahrrad mit Freilauf, sehr gut erhalten, zu verk. Preis 65 M. Weidenstr. 24, IV. r.

Billig abgegeben

ein schönes vollständiges Bett, eine klein. Waschkommode mit Waschplatte, 2 Rohrstühle, ein Salonstisch, Tisch mit gedrehten Füßen, ein Eschwan. 6849* Röhrlingerstrasse 24, 2. St.

Diwans

Große Auswahl in neuen Blüch-Diwans v. 35 u. 40 Mk. an, hoch, mod. Dessins v. 55 Mk. an. (Keine Korbstühle). Polstermöbelhaus Köhler, Schützenstr. 25. 224221

gebrauchte Herde

von 10 Mk. an zu verkaufen. Lützenstrasse Nr. 45, 1. Stod.

Zu verkaufen:

ein größere Partie schöne Herren-Anzüge und Damen-Kostüme, all. sehr gut erh. Näh. Lützenstr. 24, 1. Sportwagen billig zu verk. 224246 Durlacherstr. 70, 2. St.

Sportwagen

mit Dach billig zu verkaufen. 224189 Weidenstrasse 12, 5. III.

Sportwagen

Gut erhaltener Kinderlieg- und Sitzwagen billig zu verkaufen. 224181 Weidenstrasse 15, II. r.

Jagdhuar

8 Wochen alte Drahtkorb (Rubel-pointer) abgegeben. 224180 Fortwärt Schaefer Obermühlhofbad.

Teppiche, Gardinen, Decken

Dienstag bis einschl. Freitag **zu Sonderpreisen**

Soweit Vorrat

Gardinen

- Tüll-Gardinen**, abgepaßt, gutes Gewebe, 2 Flügel, weiß, crème elfenbein 3.75 5.75 7.50 9.50
- Tüll-Gardinen**, Stückware, weiß, crème, elfenbein
Meter 45/ 70/ 1.10 1.30
- Tüll-Scheibengardinen**, weiß, crème, elfenbein
Meter 40/ 65/ 90/ 1.15
- Tüll-Bettdecken** f. 1 Bett, vorzügl. Must. St. 2.90 5.50 7.00
- Tüll-Bettdecken** f. 2 Bett., vorzügl. Must. St. 4.75 7.50 11.50
- Madras-Stores** Stück 5.00 8.00
- Madras-Stückware**, breit, aparte Neuheiten
Meter 1.70 2.35 3.20 4.50
- Allover-Tüll-Spannstoffe**, bewährte Qualitäten
Meter 65/ 95/ 1.60 2.20
- Mull**, ca. 125 cm breit Meter 80/ 1.00 1.35
- Erbstüll-Gardinen** mit Einsatz,
2 Flügel = Paar 14.00 17.00 26.00
- Erbstüll-Stores** mit u. ohne Volants St. 5.50 8.50 11.00
- Allover- und Erbstüll-Halbstores** je nach Preis
mit Filet-, Klöppel- u. Spitzen-Einsätzen 4.50 7.00 10.50
- Erbstüll-Bettdecken** für 1 Bett Stück 5.25 8.25 10.50
- Erbstüll-Bettdecken** für 2 Betten Stück 7.25 13.00 18.75
- Tüll-Brise-bises**, große Musterwahl St. 30/ 60/ 1.25

Decken

- Künstler-Decken**, Neuheiten Stück 3.50 6.50 9.— 12.50
- Tischdecken**, Fantasiegewebe Stück 7.— 12.— 16.50
- Plüsch-Tischdecken** Stück 9.50 14.50 18.—
- Tuch-Tischdecken** Stück 10.— 13.50 19.—
- Filz-Tischdecken** Stück 1.60 3.50 6.75
- Diwan-Decken**, Fantasiegewebe 12.— 16.— 19.50 25.—
- Diwan-Decken**, Plüsch Stück 20.— 25.— 30.— 37.—
- Wandbehang**, Gobelin-Imit., verschiedene Bilder Stück 3.75

Läuferstoffe

- Jute-Läufer**, je nach Breite Meter 70/ 1.25 1.55
- Tapestry-Läufer**, je nach Breite Meter — 1.80 2.50
- Bouclé-Läufer**, je nach Breite Meter 2.40 2.90 3.25
- Plüsch-Läufer**, je nach Breite Meter 2.60 4.85 8.00
- Cocos-Läufer**, je nach Breite Meter 1.15 1.50 1.90
- Schilf-Läufer**, 92 cm breit Meter — 40/ 65/
- Binsen-Läufer**, 92 cm breit Meter — 1.30 1.90

Teppiche

	Ca. 130 cm 200	ca. 165 cm 235	ca. 200 cm 300	ca. 250 cm 335	ca. 300 cm 400
Axminster	8.—	18.25	28.—	42.—	—
„ Extra	14.—	24.50	35.—	58.—	75.—
„ Qual. P.B.	30.—	39.50	69.—	92.—	—
„ Prima	38.50	59.50	—	—	—
Velour	12.50	26.50	36.50	—	—
Bouclé	18.50	25.—	36.—	58.—	78.—
Tournay-Velour	—	—	85.—	138.—	185.—
Perser-Copien mit Fransen, entzück. Farbenzusammenst. Grösse ca. 90/130 90/180 120/230 120/275 150/250	11.50	14.—	26.—	30.—	35.—
Grösse ca. 200/300 250/350 300/400 300/500	48.—	78.—	105.—	128.—	—
Axminster-Vorlagen Stück	1.80	2.50	3.90	5.75	7.25
Velour-Vorlagen Stück	—	—	—	3.75	—
Bouclé-Vorlagen Stück	—	—	—	2.20	5.25
Perser-Copien Stück	—	—	—	6.50	7.75
Tournay-Velour Stück	—	—	—	13.50	16.50

Orient - Teppiche

Auf sämtliche Zimmer-Teppiche, Vorlagen 15% Rabatt
Verbindungsstücke, Kelims etc. etc.

Schlafdecken

- Schlafdecken**, Jacq., Baumw. Stück 2.50 3.20 4.—
- Schlafdecken**, Jacq., Halb w. Stück 5.75 7.25 9.50
- Schlafdecken**, Jacq., Reine Wolle 12.50 16.— 25.—
- Schlafdecken**, Kamelh. m. B'wolle St. 7.— 9.50 12.—
- Schlafdecken**, Kamelhaar Stück 12.75 18.— 27.50
- Steppdecken** mit Jaconnet Stück 4.50 6.— 8.—
- Steppdecken**, doppels. Satin St. 10.50 12.75 14.—
- Steppdecken**, doppelseit. Satin,
Handarbeit u. Wollfüllung Stück 15.— 18.50 21.—
- Steppdecken**, doppels. Sat., Handarb. u. Schafwollfüll. 26.50
- Steppdecken** mit Daunenfüllung Stück 42.— 50.—

Kissen

- Sofa-Kissen**, moderne Muster Stück 1.— 1.40 1.80
- Sofa-Kissen**, elegante Ausführung, mit
und ohne Volants Stück 4.75 7.— 9.50
- Kissen-Garnituren**, 1 Sitz- u. 1 Rücken kiss., kompl. St. 3.75
- Kissenplatten** mit Rückwand Stück 80/ 2.40

Dekorationen

- Tüll-Garnituren**, in guter Ausführung, 3 teilig = 2 Flügel
und 1 Querbehang 4.25 7.25 9.75 12.50
- Madras-Garnituren**, moderne Zeichnungen
7.75 13.— 15.50 19.—
- Alpaca-Garnituren**, vornehme Ausführungen
mit Satin-Einsatz 22.50 37.—
- Kochelstoff-Garnituren** mit reicher Passementrie
5.50 7.25 9.50 14.—
- Halbleinen-Garnit.**, gut bestickt 3.50 6.25 8.— 11.—
- Mull-Garnituren**, buntfarb., mit Einsatz 16.75 19.50 25.50
- Künstler-Satin** Meter 80/ 1.— 1.15
- Künstler-Cretannes** Meter 85/ 1.20
- Japanischer Dekorationsstoff** mit Bronze Meter 85/
- Galerieborden**, Filz Meter 45/ 75/ 1.—
- Galerieborden**, Halbleinen Meter 50/ 80/ 1.15
- Galerieborden**, Fantasiegewebe Meter 1.10 1.40 2.00
- Imit. Gobelinstoffe**, mod. Dessins Mtr. 3.60 5.50 6.50
- Biedermeierstoffe** Meter 1.20 1.50

China- u. Japan-Matten

China-Matten in vielen Mustern

ca. 45/70	60/90	70/115	70/140	70/190	90/140
Stück 30/	55/	75/	1.20	1.40	1.55
ca. 90/190	115/190	138/175	138/240	160/230	230/280
Stück 1.80	2.10	2.40	3.25	5.75	8.50

Japan-Matten

ca. 40/60	45/90	60/120	70/115	90/140	90/180
Stück 1.00	1.50	2.45	2.60	2.90	3.90

Runde u. ovale Teppiche, aus Schilf, Binsen etc. für Hallen,
Dielen und Veranden etc. geschmackvolle Farbenzusammen-
stellungen Stück 7.00 10.75 14.50 19.00 28.50

Linoleum

- Linoleum**, gemustert, 200 cm breit Meter 2.30
- Linoleum**, gemustert, Blumen- und Parkettmuster
und moderne Dessins Meter 2.80 3.25
- Inlaid-Linoleum**, 200 cm br., Muster durchgeh., Mtr. 4.90 5.75
- Inlaid-Linoleum**, 200 cm breit, starke Qualität Meter 6.25

Felle

- Ziegenfelle** mit Futter u. Watteein-
lage, je nach Grösse 4.75 7.00 10.50 11.25
- Angorafelle**, langhaarig,
verschiedene Farben 5.75 7.00 11.50 18.75
- Kinderwagen-Felle**, weiss Stück 5.75
- Wildfelle** in verschiedenen
Arten, mit und ohne Kopf **weit unter Preis.**

Metal-Bettstellen

- Metal-Bettstelle** für Erwachsene, mit Rollen und
Spiralfeder-Matratze, 80/185 9.50
- Metal-Bettstelle** für Erwachsene, 24 mm Stahlrohr,
mit la. Kettennetz-Matratze, 90/190 19.—
- Metal-Bettstelle** für Erwachsene, 33 mm Stahlrohr,
mit la. Kettennetz-Matratze, weiß lackiert 28.50
- Metal-Bettstelle** für Erwachsene, la. Kettennetz-
Matratze und festem Holzfußteil 37.—

- Metal-Bettstelle** für Erwachsene, Messingverzierung,
hochfein lackiert, Stahlfeder-Matratze u. Kettennetz 45.—
- Messing-Bettstelle** für Erwachsene, mit la. Kettennetz-
Matratze 55.—
- Messing-Bettstelle** für Erwachsene, Messing-Rohr,
33 mm, elegante Ausführung, 95x200 75.—
- Messing-Bettstelle** für Erwachsene, Eisenmatratze,
mit aufrechtsteh. Federn, feine Verarbeitung, 100x200 125.—

- Kinder-Bettstelle** mit Rollen u. Bandisen, gut lackiert 7.50
- Kinder-Bettstelle** doppelabschlagb. Seitent., dopp. Spiral-
feder-Matratze, Fußteil mit Messingkappen u. Knöpfen, 70/140 16.—
- Kinder-Bettstelle** mit 2 doppelabschlagb. Seitent., dopp.
Spiralfeder-Matratze m. Messingstangen, Kappen u. Knöpfen 21.—
- Kinder-Bettstelle** mit Rollen, Stahlrohr 25 mm, mit dopp.
Spiralfeder-Matratze, mit Messingstangen, Seitenteile doppel-
seitig abschlagbar, mit Stange, 70/140 25.—

Matratzen

- für Kinder, mit gutem Dreilbezug 7.— 8.50 10.50
- f. Erwachsene, Seegrasfüll., einteil., mit Keil 13.75 15.50
- f. Erwachsene, Kapokfüll., dreiteilig, m. Keil 39.— 52.—

Polsterbettstellen

- verschied. Ausführg. 7.50 12.75
- Patent-Schlafstuhl**, neu,
verstellbar, mit festem Bezug 65.00 95.00

Chaiselongues

- Moltonbezug in verschiedenen Farben, mit festem und ver-
stellbarem Kopfteil,
gute Verarbeitung. 29.00 34.00 39.50

Aufmachen von
Gardinen u. Dekorationen
sowie
Verlegen von Linoleum
durch eigene Tapezierer.

HERMANN
TIETZ

Bettfedern
gereinigte füllkräftige Ware
je nach Qualität

Pfund 0.50	1.00	1.90
Pfund 2.85	4.00	4.75